MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

278 (19.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97111

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 278. Donnerstag, 19. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 19. Juni 1902.

Zur Deportationsfrage,

äußerte sich Joachim Graf v. Pfeil in einem Vortrage vor der Abtheilung Liegnitz der Deutschen Kolonialgesellschaft u. a. dahin, daß von großer wirthschaftlicher Bedeutung für Mutterland und Schutzgebiet nicht die Hinüberführung entlassener Strafgefangener, sondern die Zwangsdeportation der Zuchthäusler selbst sei. Der eifrige Verfechter der Deportation beantwortet die Frage: „Wohin sollen aber unsere Verbrecher gebracht werden?" dahin, daß Besiedelungskolonien wie Deutsch-Südwestafrika als Deportationsgebiete ausgeschlossen sein müßten. Ehrlichen Bauern, Pflanzern und Viezüchtern sei nicht zuzumuthen, mit schweren Verbrechern zusammen zu leben. Ein Gebiet, für diesen Zweck vorzüglich geeignet, sei beispielsweise die Insel Neu-Pommern (Bismarck-Archipel). So groß wie Schlesien, sei das Land zwar an der Küste nicht fieberfrei, aber in der Höhenlage von 500—600 m sei es das Schönste und Gesündeste der Welt. Nach derartigen Inseln solle man die Verbrecher schicken. Einer Kontrolle brauche man sie dort nicht zu unterwerfen, denn fortlaufen könnten sie nicht; auch Häuser brauche man ihnen nicht zu bauen. Nur eine Axt gebe man ihnen, dann würden sie sich ein Buschhaus bauen, und Lebensmittel bringe das Land in Hülle und Fülle, sie dürften sie nur anbauen. Ein Jahr lang werde man sie unterstützen, sie anhalten müssen, Produkte zu ziehen, die einen Marktwerth haben, dann aber werde die unbezahlte Kraft für uns hier eine solche Menge von Rohprodukten ziehen, daß eine Rentabilität eintrete. Abgesehen hiervon, eröffne ein solches Vorgehen einen weiten Ausblick auf die Erschließung unserer Schutzgebiete, die sich in Folge Arbeiter- und Kapitalmangels so langsam und schwer wirthschaftlich entwickelten. Darin liege Moral und Wirthschaftlichkeit. Und die ethische Seite: Was werde hier im Vaterlande mit Denen, die nach fünfzehnjährigem Zuchthaus Arbeit suchen? Alles wende sich ab von ihnen. Es würden ja Versuche gemacht, diese Entlassenen der Menschheit wiederzugeben, aber sie seien vergeblich, solange man nicht auf das einzige Heilmittel, die Arbeit komme. Dort in den Kolonien aber gäbe es Arbeit, bei der der Zuchthäusler die hiesigen Nachtheile nicht empfände. Die Verhältnisse zwängen ihn dazu; da er aber zunächst für seine Selbsterhaltung arbeite, würde er Lust zur Arbeit bekommen. Wenn dabei für Diejenigen, die sich lange Zeit gut geführt haben, Aufsichtsprivilegien in Aussicht genommen würden, so sei begründete Hoffnung vorhanden, Menschen und Menschenseelen zu retten.

Aus der Praxis der Unfall-Versicherung.

Eine Milderung der Bestimmungen über die Verjährung der Ansprüche aus der Unfallversicherung ist durch das neue Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetz insofern eingeführt worden, als nach Ablauf der zweijährigen Frist der Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Unfallrente nur dann Folge zu geben ist, wenn zugleich glaubhaft bescheinigt wird, daß eine einen Entschädigungsanspruch begründende Folge des Unfalls erst später bemerkbar geworden, oder daß der Entschädigungsberechtigte von der Verfolgung seines Anspruches durch außerhalb seines Willens liegende Verhältnisse abgehalten worden ist, und wenn die Anmeldung innerhalb dreier Monate, nachdem eine Unfallfolge bemerkbar geworden oder das Hinderniß für die Anmeldung weggefallen, erfolgt ist. Es ist nämlich vorgekommen, daß schwerere Folgen des Unfalls erst nach Ablauf der zweijährigen Frist hervortraten, daß beispielsweise eine Knieverletzung, die den Arbeiter zunächst nur in der Vornahme gewisser Arbeiten beschränkte, nach Ablauf der Frist zu einer Amputation des Beines führte. Da Folgen des Unfalles schon vorher bemerkbar waren, mußte der Arbeiter, wenn er einen Entschädigungsanspruch überhaupt erst später aus Anlaß der Amputation geltend machte, nach dem alten Unfall-Versicherungsgesetz abgewiesen werden. Dies entsprach nicht der Billigkeit; es ist deshalb angeordnet worden, den Anspruch noch innerhalb dreier Monate zuzulassen.

Noch eine Interpellation Klofatsch.

Ministerpräsident v. Körber beantwortete gestern im österreichischen Abgeordnetenhause die Anfrage Klofatschs wegen der Rede des Grafen Bülow im preußischen Herrenhause. Er sagte, daß er in die erwähnte Rede nicht, wie es die Fragesteller thäten, eine Propaganda hineinzudeuten vermöge, die die politischen Verhältnisse Oesterreichs berührte. Er habe demnach keinen Anlaß, darauf zurückzukommen. Dagegen müsse er mit aller Schärfe jene steten Wühlereien verurtheilen, die von vereinzelter Seite immer und immer wieder versucht würden und deren Charakter und Tendenz er erst kürzlich gekennzeichnet habe. (Lebhafter Beifall bei den Deutschen, lärmende Zwischenrufe bei den Tschechisch-Radikalen.) Wenn die Fragesteller der Monarchie die Aufgabe zuertheilt wissen wollten, daß sie durch die Verbindung einzelner kleiner Staaten und Nationalitäten ausreichende Kraft erhalte, um das Bestehen und die Individualität dieser Völker zu schützen und zu erhalten, so habe dies wohl eine gewisse Berechtigung. Er müsse aber in Bezug auf die Fragesteller sagen: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." (Großer Beifall und Händeklatschen links. Die Tschechisch-Radikalen gerathen in gelinde Raserei. Klofatsch schreit: Hoch Preußen! Der Chor der Tschechen: Eine preußische Regierung! Jaworski: Ein preußisches Parlament!) Klofatsch verlangt die sofortige Eröffnung der Erörterung über die Antwort Körbers, was unter stürmischer Heiterkeit mit allen gegen fünf Stimmen abgelehnt wird. Die Polen verlassen vor der Abstimmung demonstrativ den Saal. Die Tschechisch-Radikalen rufen ihnen nach: Ihr seid Helden! Ihr seid Charaktere! Als der Präsident die Sitzung schließt, werden wieder höhnische Rufe laut: Hoch Preußen! Das Haus ging sodann in die Ferien.

Deutsches Reich.

* **Mannheim,** 19. Juni. (Prinz Ludwig von Bayern) soll, wie sozialdemokratische Blätter berichteten am 7. Juni in Ludwigshafen in einer Rede die Worte gesprochen haben soll: „Ich komme soeben von einem schönen Fleckchen Erde, das man uns vor 100 Jahren gewaltsam entrissen hat." Die Mittheilung wurde von Ludwigshafener Seite berichtigt. Jetzt bemerkt die Bad. Landesztg. dazu: Der Prinz kam bekanntlich von der Zusammenkunft mit dem Großherzog von Baden aus Mannheim. „Daß er vom Balkon eines Ludwigshafener Hauses so gesprochen habe, wurde uns schon damals von einem Ohrenzeugen berichtet."

× **Karlsruhe,** 18. Juni. (Die Einnahmen der badischen Bahnen) betrugen im Monat Mai 6 555 710 Mark, d. h. 150 870 Mark weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Auffallenderweise ist diesmal der Personenverkehr mit 122 260 Mark stärker als der Güterverkehr (41 420 M.) an dem Ausfall betheiligt. — Die Verbrauchssteuern lieferten 1901 folgendes Erträgniß: Weinsteuer 2 604 195 M., Biersteuer 8 207 591 M., Fleischsteuer 827 508 M., zusammen 11 639 295 M.

B.N. **Karlsruhe,** 18. Juni. (Das heutige Gesetz- und Verordnungsblatt) veröffentlicht den Vertrag, der zwischen der badischen und der bayerischen Regierung wegen Fortsetzung der Nebeneisenbahn Miltenberg-Stadtprozelten bis Wertheim abgeschlossen wurde. Derselbe besteht aus 15 Artikeln und bestimmt u. A. Folgendes: Die Bahn wird bei Haßloch mittels einer festen Eisenbahnbrücke über den Main auf badisches Gebiet geführt. Diese Brücke wird von Bayern zur Ausführung gebracht; der auf badisches Gebiet entfallende hälftige Kostentheil wird von Baden ersetzt. Der Bau der ganzen Strecke Stadtprozelten-Wertheim soll binnen 4 Jahren vollendet sein. Die Nebenbahnen Miltenberg-Stadtprozelten-Wertheim werden durch die bayerische Staatsbahnverwaltung betrieben, welche für die ersten 5 Jahre sämmtliche Betriebseinnahmen ohne Vergütung an Baden bezieht, welche aber auch sämmtliche Betriebsausgaben trägt. Die Handhabung der Bahnpolizei erfolgt auf der Strecke Stadtprozelten-Wertheim durch bayerisches Personal. Tarife und Fahrpläne werden durch die bayerische Verwaltung festgestellt.

* **Bonn,** 18. Juni. (Der Kaiser auf der Borussenkneipe.) Nach einem Umzug durch die Stadt, welchen das Corps „Borussia" in Wagen unter Voranritt eines berittenen kostümirten Musikkorps veranstaltet hatte, fand um drei Uhr Nachmittags im Saale der Lesegesellschaft das Festmahl zur Feier des 75jährigen Bestehens des Korps statt. In der Mitte der langen Tafel saß der Kaiser in Couleur zwischen dem Generaloberst v. Loë und dem Ersten Chargirten des Corps, von Bentivegni; gegenüber hatte der Erdgroßherzog von Baden Platz genommen. Nach rechts und links folgten abwechselnd die ältesten Semester des Corps mit den Herren aus der Umgebung des Kaisers. Die aktiven Mitglieder saßen an der Quertafel; unter diesen befand sich der Kronprinz. Unter den Gästen befanden sich der Oberbürgermeister Spiritus, der Rektor der Universität Geheimrath Ludwig, Landrath v. Sandt, Oberstleutnant Herzberg, Kommandeur der Königshusaren. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 160. Regiments ausgeführt. Studiosus v. Bentivegni dankte dem Kaiser für sein Erscheinen und gelobte Namens des Corps, daß es dessen Endziel bleiben solle, für den König und das Vaterland brauchbare Männer zu bilden, ebenso wie sie auf der Mensur eine schneidige Klinge zu schlagen versuchten. Der Trinkspruch klang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik

---

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

„Das ist ja ein unerhörter Streich," rief Ulla, „eine Unüberlegtheit, die man Niemand zutrauen sollte. Wo ist denn Meta jetzt geblieben? In Deiner Wohnung etwa?" „So leichtsinnig bin ich denn doch nicht. Ich nahm einen Wagen und fuhr mit ihr hierher. Zu den Eltern wollte sie durchaus nicht gehen, weil sie den Zorn ihres Vaters fürchtet. Ich wußte keinen anderen Rath, als Dich ins Vertrauen zu ziehen. Sie sitzt jetzt unten im Wagen, verwirrt, verweint, übernächtig, ohne alles Gepäck und verläßt sich auf Dich. Sei nicht hart gegen das kleine Ding, Ulla! Sie fürchtet sich vor Dir." — „Dazu habe ich ihr keinen Grund gegeben," sagte Ulla, „hole sie sofort in mein Wohnzimmer herauf! Ich will inzwischen aufstehen und Mama Mittheilung von der Sache machen. Wie viel Uhr ist es denn?" — „Fast halb zehn. Liebste Schwester —" — er nahm ihr schmales Gesicht zwischen seine Hände und küßte es innig — „ich danke Dir tausendmal für Deine Güte. Mir ist eine Last vom Herzen, seit ich die Sache in Deinen Händen weiß. Nun will ich die arme kleine Meta erlösen und dann auf mein Kontor laufen. Zum Frühstück komme ich nach Hause und will mir meinen Antheil Scheite abholen." Sein hübsches Gesicht war schon wieder hell. Er nahm seinen Hut und verließ eilfertig das Zimmer, im innersten Herzen vergnügt, daß Meta da war und er die heikle Sache so glücklich eingefädelt hatte.

Meta erschien nach einer Weile, sehr still mit gedrückter Toilette, nach der schlaflosen Nacht in der dritten Klasse — zu einer höheren hatte ihr Geld nicht gereicht. Ulla ließ von ihrem gut geschulten Mädchen, das mit keiner Miene sein Erstaunen über den merkwürdigen Besuch verrieth, Metas prachtvolles Haar frisiren und telephonirte an ein Modewaarengeschäft um ein Kleid für den Flüchtling. „Wir haben Gäste zum Frühstück, Meta," sagte sie. „Du kannst unmöglich in diesem Anzug erscheinen. Hoffentlich ist etwas Passendes da."

Das war auch der Fall. In einer Stunde erschien das neue Gewand, ein entzückend silbergraues Kleid, das Meta vorzüglich stand, und diese lief, frisch wie eine Rose und fröhlich singend zu ihrer Schwiegermutter herab. Ullas Vermittelung hatte sie lächelnd abgelehnt: „Ich habe ja nichts verbrochen, Ulla, und will lieber ein bißchen Schelte von Mamita haben, als durch Dich entschuldigt werden — dann sieht die ganze Sache so feierlich aus." — Der Erfolg gab ihr Recht.

Frau Pfeiffer fand die kleine Ausreißerin so entzückend, als sie mit thränengefüllten Augen von ihrer brennenden Sehnsucht nach Richard, der sie nicht habe widerstehen können, sprach, daß sie Alles vergaß und sich fest vornahm, bei ihrem Gatten nach Kräften für Meta einzutreten.

Der Konsul war allerdings sehr unangenehm überrascht, als Richard ihm das Vorgefallene meldete.

„Die Sache ist recht fatal," sagte der Konsul recht ärgerlich zu Ulla, „natürlich weiß morgen die ganze Stadt, daß das leichtsinnige Ding in Richards Wohnung gewesen ist. Du siehst einmal wieder den Mangel an Takt und vornehmen Instinkten, den diese Leute bei jeder Gelegenheit an den Tag legen. Und wenn ich denke, daß dies erst der allererste Anfang ist! Was sollen wir denn jetzt mit ihr beginnen? Sie in eine andere Pension oder zu ihren Eltern schicken? Was sie bei der Mutter lernen wird, sehen wir ja." — „Sie bleibt am besten bei uns und Richard heirathet noch im Laufe des Herbstes, Papa! Ich finde, wir haben jetzt das Unsrige gethan und müssen die beiden sich selber überlassen." — „Meinetwegen. Ich habe nur noch den Wunsch, diese Angelegenheit ohne weitere Unannehmlichkeiten zu erledigen. Was ist das? Ein Eilbrief! Da haben wir's, von Tante Louise aus Hannover." —

Der Brief klang allerdings recht böse. Natürlich war die alte Dame im ersten Schreck und der begreiflichen Sorge um die Entflohene, die nur einige Zeilen hinterlassen hatte, schwerlich im Stande, ganz unparteiisch zu schreiben; aber sie klagte bitter über Metas störrisches Wesen und ihren gänzlichen Mangel an gutem Willen. Sie weigerte sich auch ganz entschieden, das Mädchen nochmals aufzunehmen, so daß der Konsul sagte: „Ulla, wenn dieser Brief Richard nicht die Augen öffnet —" — „Er wird ihm im Gegentheil in seiner heutigen Stimmung gar keinen Eindruck machen, deßhalb finde ich es zwecklos, daß er ihn liest," sagte Ulla traurig, und sie hatte Recht.

Richard schob das Schriftstück halb lachend, halb ärgerlich in die Tasche und begrüßte den Vorschlag, seine Heirath zu beschleunigen, mit einem solchen Sturm von Jubel, daß der Konsul schließlich sagte: „Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit, mein Sohn! Du mußt wissen, was Du thust." —

Das Brautpaar ging im Garten auf und ab, bis Ulla nach längerer Zeit sich zu ihm gesellte — das Gespräch wollte nicht recht in Gang kommen. Meta hatte die überaus kühle Begrüßung ihres Schwiegervaters sehr übel genommen und rächte sich durch Schmollen und störrisches Schweigen an Richard — der seinerseits am liebsten die Sterne vom Himmel geholt hätte, um seine zürnende Liebste zu versöhnen.

Erst als Herr von Althof erschien, lebte Meta etwas auf — und sie erprobte gleich die Wirkung eines ihrer zündenden Blicke an dem Ahnungslosen. Arnold war allerdings überrascht — so reizend hatte er sich Richards Braut kaum vorgestellt und ging auch mit einem gewissen Eifer auf ihre Koketterien ein — so daß Richard bald ebenso ärgerlich aussah als Meta zuvor und Ulla nach Ruhe rang. Wie ein eisiger Schauer kam es über sie hin. Nun hatte sie ja, was sie gewollt, die Prüfung von Arnolds Treue, und konnte gleich am ersten Morgen erfahren, ob ihr Haus auf Sand erbaut war. Das morgenfrische Geschöpf, das da eben mit holdselig gesenkten Blicken die letzte Rose des Gartens — eine thauige La France, in Arnolds Knopfloch befestigte — mußte ihm den Kontrast mit ihr, der verblühten, im Harren auf ihn alt gewordenen Jugendgeliebten ja geradezu greifbar nahe rücken. Arnold empfand das auch wohl, wenigstens lächelte er schalkhaft, die kleine Hand der Geberin an seine Lippen ziehend, und nahm ihren Arm, als man zum Frühstück ging, so daß die Geschwister dem Paare verstimmt und einsilbig durch den Garten folgen mußten.

Die nächste Stunde verlief recht unerquicklich. Arnold war auch schweigsam geworden. Seine Augen wanderten unauffällig aber

MARCHIVUM

spielte die Nationalhymne. Der Kaiser antwortete mit einem Trinkspruch auf das Corps, worauf die Musik das Lied „Ich bin ein Preuße" spielte.

* **Berlin**, 18. Juni. (Die Zolltarifkommission) genehmigte ferner Position 403 dichte Gewebe, anderweit nicht genannt, ganz aus Seide 800 Mark, theilweise 450 Mark. Die Kommission nahm gemäß der Vorlage Position 404 und 405, Tüll ganz oder theilweise aus Seide ungemustert 250 Mark, gemustert 800 Mark, Beuteltuch ganz oder theilweise aus Seide 1000 Mark an. Im Laufe der Debatte bemerkt Abg. Hahn, welcher wiederholt mit der Linken für Zollfreiheit gestimmt hat, er thue dies mit schwerem Herzen, hoffe aber, bei der zweiten Lesung die Industriezölle bewilligen zu können, wenn die Nationalliberalen der Erhöhung der Agrarzölle zustimmen. Position 406, undichte Seidengewebe 1200 Mark, wird nach den Anträgen Brömel-Bachem wie folgt abgeändert: Undichte Gewebe, ganz oder theilweise aus Seide, anderweit nicht genannt (Gaze, Krepp, Flor) im Gewichte von über 20 Gramm pro Quadratmeter 400 Mark, unter 20 Gramm 1000 Mark, undichte Gewebe zum Besticken auf Erlaubnißschein 400 Mark. Fortsetzung morgen. Der Vorsitzende ermahnte schließlich zu schleunigerer Berathung.

IV. Deutscher Gewerkschaftskongreß

* **Stuttgart**, 18. Juni.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde die Debatte über den Kasseler Antrag, die Zentralorganisation der „Gewerkschaft deutscher Buchdrucker" als gleichberechtigte Organisation anzuerkennen, fortgesetzt. Es wurde hierzu folgender Antrag eingebracht: „Der Kongreß lehnt es ab, die Buchdrucker als gleichberechtigte Organisation anzuerkennen; der Kongreß ersucht aber die beiden in Frage kommenden Organisationen der Buchdrucker, sich zu vereinigen auf der Grundlage, daß alle vom Verband Ausgeschlossenen mit ihren Kassenrechten wieder aufzunehmen seien, vorausgesetzt, daß die Organisation sich auflöst." An der Besprechung dieses Antrags betheiligte sich nach dem „Schw. Merk." u. a. Frl. Imle-Berlin (Vertreterin der Organisation der Bureauangestellten), die sich in entschiedener Weise für den Kasseler Antrag aussprach und vor einem Schematisiren in der Gewerkschaftsbewegung warnte. Sachse-Zwickau (Bergarbeiter): Die Hauptursache zu dem gegenwärtigen Streit bilde das aristokratische Benehmen der Buchdrucker (Rufe: Sehr richtig!) gegenüber anderen Arbeiterorganisationen, die es noch nicht so weit gebracht haben, wie die Buchdruckerverbände; das sei der Kern der ganzen Streitfrage. Aber diejenigen, die oben auf der Pyramide der gesammten Arbeiterorganisation stehen, sollten nicht vergessen, daß sie die unteren Schichten der Organisation nicht entbehren können und daß sie mit denselben stehen und fallen. (Beifall.) Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird ein Antrag, über den Kasseler Antrag zur Tagesordnung überzugehen, mit allen gegen 8 Stimmen angenommen; der Kongreß spricht sich aber auf Vorschlag des Vorsitzenden im Allgemeinen dahin aus, daß versucht werden soll, die beiden in Frage kommenden Buchdruckerorganisationen wieder zusammenzubringen. Der Vorsitzende Bömelburg faßte das Ergebniß der Debatte dahin zusammen, daß es zwischen den Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei keinen Gegensatz gibt und geben darf, daß sich vielmehr beide ergänzen müssen. Das Organ der Buchdrucker, der „Korrespondent" sei in seinen Angriffen auf die Partei zu weit gegangen, aber auch die Ausfälle einzelner sozialdemokratischer Blätter seien nicht am Platz gewesen.

Weiter wurde folgende Resolution mit großer Mehrheit angenommen: „Der Kongreß hält es für nöthig, daß mehr als bisher für die Gewinnung der Arbeiterinnen für die Organisationen geschehen soll und empfiehlt, Unterstützungen zu gewähren, welche den Verhältnissen der Arbeiterinnen entsprechen, namentlich Unterstützungen in Krankheitsfällen, Unterstützungen an Wöchnerinnen u. s. w."

In der heutigen Vormittagssitzung wurde mitgetheilt, daß 681 118 Gewerkschaftsmitglieder durch 165 Abg. auf dem Kongreß vertreten sind. Hierauf wird in der Berathung der auf die Agitation bezüglichen Anträge fortgefahren. Die noch vorliegenden Anträge gehen dahin, die Errichtung periodischer Unterrichtskurse über die Theorie und Praxis der Gewerkschaftsbewegung in verschiedenen Orten Deutschlands in Erwägung zu ziehen; für bestimmte Landestheile resp. für jede Provinz Provinzialagitationskommissionen, bestehend aus den Agitationsleitern aller Gewerkschaften zu bilden; wichtige Gerichtsurtheile, insbesondere solche von prinzipieller Bedeutung für das Vereins-, Versammlungs- und Versicherungswesen zu sammeln und in einer besonderen Beilage dem „Korrespondenzblatt" beizugeben; endlich ein Antrag des Gewerkschaftskartells Posen, entsprechend einem Wunsch der polnischen Gewerkschaftsmitglieder, die „Odmiata" (das polnische Gewerkschaftsorgan), jede Woche einmal erscheinen zu lassen und zu erweitern. In der Berathung über diese Anträge, deren Durchführung nicht unerhebliche Geldmittel erfordern würde, wurde vom Vorsitzenden, Bömelburg, auch Mittheilung über die finanzielle Lage des deutschen Gewerkschaftsverbands gemacht. Darnach ist seit 1899 das Vermögen des Verbands von 34 792 ℳ auf 58 025 ℳ, also um 23 236 ℳ gestiegen; außerdem wurde in den letzten 3 Jahren ein Anlehen von 15 000 ℳ zurückbezahlt. Der Verband kann also mit einer durchschnittlichen Vermögenszunahme von 12 815 ℳ pro Jahr rechnen. Nach einer dreistündigen Berathung wurde zur Abstimmung geschritten. Der Antrag auf Errichtung von Provinzialagitationskommissionen wurde dahin abgeändert, daß an größeren Orten die Agitationsleiter nach Bedarf zum Zweck der Einleitung der Agitation zusammentreten sollen. Die Anträge auf Sammlung und Veröffentlichung aller prinzipiell wichtiger Gerichtsurtheile, sowie auf Erweiterung der „Odwiata" wurden mit großer Mehrheit abgelehnt; weiter wurde abgelehnt ein Antrag, den auf dem Frankfurter Kongreß (1899) gefaßten Beschluß auf Herausgabe eines Jahrbuches wieder aufzuheben. Dagegen wurden die Anträge auf Errichtung einer Agitationskommission am Niederrhein und auf Veröffentlichung einer wöchentlichen Streik- bezw. Aussperrungsstatistik im „Korrespondenzblatt" der Generalkommission zur Erwägung und weiteren Behandlung überwiesen.

Internationaler Kongreß für Arbeiterversicherung.

Düsseldorf, 18. Juni. Unter starker Theilnahme, besonders von Vertretern der deutschen und ausländischen Regierungen, begann heute Nachmittag der Internationale Arbeiterversicherungskongreß. Anwesend waren die Minister Graf v. Posadowsky und Möller. Den Vorsitz führte Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Boediker, welcher den Kongreß mit einer Ansprache eröffnete, in der er die erwähnten Herren und ausländischen Delegirten begrüßte und betonte, der Kongreß bilde eine Manifestation aller zivilisirten Völker zu Gunsten der Arbeiterfürsorge. Mit ungefähr 50 Referenten werde der Kongreß dafür Zeugniß ablegen, daß man mit der Arbeiterfürsorge und Versicherung nur vorwärts und nicht rückwärts gehen könne. Sodann nahmen Staatssekretär Graf Posadowsky, Handelsminister Möller und Oberbürgermeister Marx das Worte zur Begrüßung. Es sprachen ferner Mr. Cheysson als Mitglied des Comité permanent und Namens der österreichischen Regierung Frhr. v. Winkler. Der Vorsitzende verlas alsdann ein Telegramm des Bürgermeisters von Wien, worin dieser einladet, den nächsten internationalen Arbeiterversicherungs-Kongreß in Wien abzuhalten. Namens der italienischen Regierung begrüßte Herr Magaldi, Direktor im Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, den Kongreß, Namens der russischen Regierung Herr Starzinski. Nach weitern Begrüßungsansprachen schritt der Kongreß zur Erledigung der Tagesordnung.

Prozeß der Leipziger Bank.

Leipzig, 18. Juni (Schluß.)

Nach der Pause erwähnt der Vorsitzende sodann die Reisen des Aufsichtsraths der Leipziger Bank nach den einzelnen Treberinstituten. Nach ihrer Rückkehr fand eine Sitzung statt, in der darauf hingewiesen wurde, die Bank sei so eng mit der Trebergesellschaft liirt, daß es so nicht weiter gehen könne. Es wurde dann am 1. November 1897 beschlossen, sich an neuen Unternehmungen nicht mehr zu betheiligen. Des Weiteren wird die Korrespondenz zwischen Exner und Schmidt verlesen. Exner räth von der Vertheilung einer allzuhohen Dividende durch die Trebergesellschaft ab. Er bemängelt die Dispositionen der einzelnen technischen Lokrungen und weist ferner auf die außerordentlichen Engagements der Gesellschaft, auf die hohen Barvorschüsse für Schmidt als Aufsichtsrath seitens der Leipziger Bank, sowie darauf hin, daß Mittel zur Vertheilung einer Dividende für die Trebergesellschaft nicht zur Verfügung ständen. Er verlangt dabei einen ehrenvollen Rückzug der Trebergesellschaft in Bezug auf die Vertheilung der Dividende. Wie der Vorsitzende aus den Protokollen weiter nachweist, sei Benysch die Höhe des Obligo der Trebergesellschaft Ende 1897 bedenklich vorgekommen. Er habe beim Aufsichtsrath angeregt, sich mit der Trebergesellschaft nicht weiter einzulassen. Exner habe nicht genaue Betriebresultate vorgelegt. Dies sei nur ein Wunsch, aber kein Beschluß des Aufsichtsraths gewesen, die Betheiligung der Aufsichtsrathsmitglieder bestätige dies. Weiter kommt ein Brief Exner's an Schmidt vom 30. Dezember 1897 zur Verlesung, in dem Exner vorschlägt, die Trebergesellschaft möge andere Finanzinstitute für ihre Kredite gewinnen und die Leipziger Bank abzustoßen trachten. Der Vorsitzende berührt hierbei die Privatkorrespondenz Exner's mit Schmidt. Exner sagt aus, alle vertraulichen Briefe habe er in einem eigenen verschlossenen Schreibtisch in der Bank, wo auch alle andere Sachen diskreter Natur lagen, aufbewahrt. Niemals habe er zwischen Kassel und Leipzig gewechselte Briefe verschickt. In einem anderen Briefe Exner's vom 23. Januar 1898 wird erklärt, die Leipziger Bank sei bereit gewesen und sei bereit, auf weitgehende Engagements der Trebergesellschaft einzugehen. Exner macht darin gleichzeitig Vorschläge zur Bildung eines Garantiekonsortiums zur Emission der jungen Treberaktien unter Führung der Leipziger Bank. Die Verhandlung berührte weiter die Reise der Aufsichtsräthe nach Neheim. Die günstigen Ergebnisse veranlaßten die Bank, mit der Trebergesellschaft „in vorsichtiger Weise" weiter zu arbeiten. Der Vorsitzende bemerkt, man habe gehört, daß damals das fertige Cardid vorher in Retorten nach Neheim gebracht sei. Exner gab alsdann über die Entstehung des Trusjonditats ausführliche Erläuterungen und fügte hinzu, daß die in der Sitzung vom 31. März 1898 beschlossene, gewinnversprechende Transaktion mit der Trebergesellschaft zu dem Beschlusse des Aufsichtsraths geführt habe, das Obligo der Kasseler Gesellschaft über 10 Millionen hinaus zu erhöhen. Wie Gentzsch ausführt, ist ihm die Höhe der in den Geschäften mit Kassel zugesagten Provisionen ungeheuerlich vorgekommen, dem Mitgeklagten Mayer ist sie dagegen nicht aufgefallen. Er und Dodel erinnern sich nicht, bei den Aufsichtsrathssitzungen die Korrespondenzen mit der Trebergesellschaft gelesen zu haben. Zum Schluß regt der Vertheidiger Justizrath Gordan an, daß Professor Borchert aus Aachen und Professor Lassar Cohn in Königsberg als Gutachter vernommen werden sollen. Darauf wird die Weiterverhandlung auf morgen Vormittag vertagt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19. Juni 1902.

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** sind gestern Nachmittag zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden übergesiedelt. Die Ankunft erfolgte um 5.20 Uhr, nachdem bereits vorher um 4 Uhr der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden in Baden-Baden eingetroffen waren. Am Bahnhof waren zum Empfange u. A. anwesend die Herren Geh. Regierungsrath Haape, Oberbürgermeister Gönner, Bürgermeister Fieser. Die Stadt hatte Festschmuck angelegt. In langsamer Fahrt begaben sich die höchsten Herrschaften, von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt, nach dem Schloß.

* **Der 34. Verbandstag der unterbadischen Kreditgenossenschaften** findet am Mittwoch, 25. und Donnerstag, 26. Juni, in Tauberbischofsheim statt.

* **Deutsche Städte-Ausstellung 1903 in Dresden.** Die bis jetzt eingegangenen Anmeldungen der Industrie zu dieser Ausstellung lassen deutlich erkennen, daß das Unternehmen in den interessirten Kreisen eingehende Würdigung findet. Fast alle die vielen Zweige des Handwerks und Gewerbelebens, welche zum Städtewesen Beziehung haben, sind unter den Anmeldungen vertreten. Ganz abgesehen davon, daß 130 große und mittlere deutsche Städte an der Ausstellung direkt betheiligt sind, die ihre Vertreter und Beamten zur Information und zum Studium der Ausstellung abordnen, werden auch sicherlich die kleinen Städte und Gemeinden die Gelegenheit wahrnehmen, alle Neuheiten und Verbesserungen in den vielen Betrieben einer Gemeindeverwaltung sich praktisch vorführen zu lassen. Dazu kommt, daß die Fachmänner aus den verschiedensten städtischen Betrieben beabsichtigen, während der Zeit der Ausstellung Kongresse in der Ausstellungsstadt abzuhalten. Der Anmeldetermin für die gewerbliche Abtheilung der Ausstellung läuft am 1. Juli d. J. ab.

* **Verbrauchssteuern in Baden.** Die für die badische Staatskasse zur Erhebung gelangenden Verbrauchssteuern lieferten im Jahre 1901 folgendes Erträgniß:

	im Ganzen	auf den Kopf der Bevölkerung nach der Volkszählung von 1900
Weinsteuer:	2,604,195 M. 86 Pf.	189,4 Pf.
Biersteuer:	8,207,591 „ 33 „	489,3 „
Fleischsteuer:	827,508 „ 33 „	44,3 „
Zusammen:	11,639,295 M. 52 Pf.	623,0 Pf.

Die höchsten Kopfbetreffnisse entfallen auf die Verrechnungsbezirke Karlsruhe, Mannheim-Stadt, Emmendingen mit 1 178; 1 055; 897,1 ℳ; die niedrigsten auf die Verrechnungsbezirke Sinsheim, St. Blasien, Mannheim-Land mit 207,6; 291,8, 294,2 ℳ. Bei der Fleischsteuer insbesondere, die im Mittel den Kopf der Bevölkerung mit 44,3 ℳ belastet, haben die höchsten Kopfbetreffnisse die Verrechnungsbezirke Mannheim-Stadt, Konstanz, Freiburg mit 70,9, 70,5 68,8 ℳ; die niedrigsten die Verrechnungsbezirke Stühlingen, Stockach, Tauberbischofsheim mit 17,8, 22,2 23,7 ℳ.

* **Die Nachricht vom Rücktritt des Landgerichtspräsidenten Fieser** ist, wie die „Freib. Ztg." aus zuverlässigster Quelle erfährt, falsch. Herr Landgerichtsdirektor Weigel in Karlsruhe, der angeblich zum Nachfolger Fiesers ausersehen sei, solle vielmehr Präsident des Landgerichts Offenburg werden, dessen gegenwärtiger Präsident, Dr. Cadenbach, nach Heidelberg komme. Der Präsident des Heidelberger Landgerichts solle die im Budget vorgesehene Senatspräsidentenstelle am Oberlandesgericht in Karlsruhe erhalten.

* **Verschiebung der Ziehung der bad. Invaliden-Geld-Lotterie.** Wegen ungünstiger Zeitverhältnisse und allzu großer Konkurrenz mußte die Ziehung der III. und letzten Bad. Invaliden-Geld-Lotterie vom 13. und 14. Juni auf den 5. September verschoben werden, an welchem Tage die Ziehung bestimmt unter Garantie stattfindet. Der Loosvorrath ist nur mehr unbedeutend und ist daher ein baldiger Ausverkauf vorauszusehen. So lange der Vorrath reicht, sind diese Loose à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ, Porto und Liste 25 ₰ extra bei dem General-Agenten J. Stürmer und den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

* **Pfälzische Pferdelotterie.** Die zur Hebung der Landespferdezucht demnächst zum Zuge kommende „5. Pfälz. Pferdelotterie erste Serie" ist, wie aus deren Ziehungsplan ersichtlich, mit vielen werthvollen Gewinnen ausgestattet; der Haupttreffer besteht aus einem eleganten Jagdwagen mit Pferd und Geschirr im Werthe von 2000 Mark, und ist dem Unternehmen im Interesse der guten Sache ein flotter Absatz der Loose zu wünschen; letztere sind bei allen Loosverkaufsstellen à M. 1 (11 Stück M. 10) erhältlich.

---

unausgesetzt von einem der beiden Mädchen zum andern. Der Konsul saß, rief verstimmt, am oberen Ende der Tafel. Meta spielte aufs Neue die unschuldig Getränkte, und Ulla bleiche Wangen sprachen so deutlich von Ermüdung, daß ihr Niemand etwas zumuthen mochte. So blieb die ganze Last der Unterhaltung auf Manita liegen, die sich der Sache auch getreulich annahm, indem sie mit der ihrer Rasse eigenthümlichen Zungenfertigkeit die Geschichte ihrer Verlobung schnell noch einmal erzählte und so mit dem wohlbekannten Thema den unbehaglichen Bann des Schweigens brach.

Nach Tisch begab sich das Brautpaar in das Billardzimmer, wo Richard Meta in die Geheimnisse der Carambolage einzuweihen begann.

Ulla kam nach kurzem Alleinsein in ihrem Zimmer gerade recht, um Arnold, der seine Cigarre im Garten rauchen wollte, am Fuße der Treppe zu treffen. — „Nicht wahr, Sie gönnen mir fünf Minuten?" bat er. — „Gewiß, ich gehe gern mit Ihnen." — Die beiden gingen schweigend neben einander her bis zur Bank, die unter dem Rhododendron am Ende des Gartens stand. Ulla setzte sich und stieß gedankenlos mit der Schuhspitze die welken Blätter fort, die in der klaren, warmen, fast unbewegten Luft fortwährend herniederrieselten. Arnold warf seine kaum angeraukte Cigarre ins Gebüsch und nahm neben Ulla Platz.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Aegyptisches Bier.** Daß der Gerstensaft zuerst von den alten Aegyptern gebraut und als berauschendes Getränk benutzt worden sei, war zwar schon aus einigen Angaben griechischer Schriftsteller bekannt, ist aber erst durch die Papyrusfunde der neuesten Zeit deutlicher geworden. Und zwar erzählen diese Funde insbesondere von der Biersteuer. Aegypten wurde in der Zeit der Herrschaft der Ptolemäer in immer stärkerer Weise zu den Staats- und Gemeindesteuern herangezogen. Die wichtigsten Dinge für den Lebensunterhalt, Salz, Natron, Wein, Oel u. s. w., wurden mit schweren Steuern belegt, und so auch das Bier. Zwar konnte jeder Einzelne sich aus Gerste ein Getränk bereiten (der ägyptisch-griechische Name dafür ist Zythos), der Staat aber beaufsichtigte unablässig durch Kontrolbeamte die Herstellung und sorgte dafür, daß ihm nichts hinterzogen wurde. Das erinnert an die heutigen Zustände, indem auch jetzt noch in den Gebirgen die Bauern ihren Branntwein einzeln brennen, aber scharf von den Finanzbeamten bewacht werden. Ein Papyrus aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., der eine genaue Anweisung an die unteren Steuerbeamten über die Art der Eintreibung der Gefälle enthält, bietet die Nachricht, daß die Biersteuer im Jahre in zwei Zeitabschnitte getheilt wurde, in die Sommerkampagne und in die Winterkampagne. Erstere war bei Weitem die kürzere, ohne Zweifel darum, weil der Verbrauch im Sommer weit größer war und also auch mehr Steuern einkamen. Was die Herstellung des Bieres anbelangt, so wissen wir jetzt durch Wessely's Untersuchungen, daß wie gegenwärtig in der Bierbrauerei die Diastase als einziges Mittel zur Zuckerbildung aus dem Amylin der Gerste angewendet wird, so auch beim ägyptischen Biere mit dem Hervorrufen der Diastase begonnen wurde. Man ließ nämlich die benetzten Gerstenkörner quellen, lagerte sie an einem windstillen Orte, benetzte sie wiederum und schüttete sie dann in feuchtem Zustande in ein poröses Gefäß, wo man sie trocknen ließ. Das Getrocknete röstete man, buk dann Malzbrode daraus, ließ die Masse wieder aufkochen und erhielt endlich durch Aufquellen, Durchsetzen, Erhitzen und Kühlen das Bier. Da bei den letzten Funden in Aegypten des Oefteren in den Gefäßen noch die vertrockneten Ueberbleibsel der in ihnen aufbewahrten Flüssigkeiten entdeckt wurden, so wird man sicher noch eines Tages versteinerte Reste ägyptischen Bieres zu Gesicht bekommen.

— **Admiral Robley Evans**, der Prinz Heinrich auf seiner Fahrt durch Amerika zu begleiten hatte, gibt in „Mc. Clures Magazine" eine interessante Schilderung, die der Prinz während seiner Reise gehabt hat. Der Prinz ging überall hin, sah Alles, was er sehen durfte und beklagte es, daß er nicht mehr sehen konnte. So durfte er z. B. die Viehhöfe in Chicago, wo die Schafe geschlachtet werden, nicht besuchen, weil die Besitzer, die viele Polen beschäftigen, für seine Sicherheit nicht garantiren konnten. Große Vorsichtsmaßregeln waren getroffen, um den Prinzen vor einem Angriff zu sichern, und zwar immer lange vorher in jeder Stadt, die er besuchte. Jeder bekannte Anarchist wurde tagelang vor des Prinzen Ankunft auf Schritt und Tritt verfolgt, und viele wurden verhaftet. Der Sonderzug, in dem der Prinz fuhr, machte großen Eindruck auf ihn. Der Prinz sprach gern und er hatte sich auch bald Ausdrücke des amerikanischen „Slang" angeeignet, einmal stellte er es jedoch in Abrede, daß „hustle" Slang wäre, indem er sagte: „Es ist ein gutes altes englisches Wort, und ich lernte es, als ich in England studirte." Die Reden nach Tisch liebte er dagegen nicht, und er hielt das für eine sehr schlechte Gewohnheit. Es war ein Wunder, daß er nicht zu Tode geredet wurde. Sogar mitten auf der Brücke bei den Niagarafällen hielt man Ansprachen an ihn. Trotz dieser kleinen Schattenseiten, schreibt der Admiral, scheint der Prinz sich außerordentlich gut unterhalten zu haben. Er hielt die Frauen in Milwaukee für die schönsten, die er in Amerika gesehen hat. Sein dortiger Besuch hat ihm überhaupt so gefallen, daß er daran denkt, wieder nach Amerika zu gehen, in diesem Falle aber als Privatmann. Er würde dann Milwaukee zu seinem Hauptquartier machen und von dort nach dem großen Nordwesten, der ihn sehr anlockt, gehen. Die acht großen Polizisten, die ausgewählt waren, den Prinzen in Chicago zu bewachen, machten ihm viel Spaß. Jeder war 6 Fuß 4 Zoll hoch. Sie trugen Gesellschaftsanzug und Cylinder. Admiral Evans gibt weiter seiner Meinung Ausdruck, daß Prinz Heinrich in seinem Berufe auf der Höhe sei; sie sprachen natürlich auch viel über Berufsgegenstände. Die Deutschen, sagte er, thun gar nichts für Unterseeboote, sie beobachten und warten ab. „Warum?" fragte Evans. „Wir können es nicht aufbringen," antwortete der Prinz. „Wir können unsere Energie besser verwerthen, indem wir die Schlachtschiffe für die Herrschaft auf See entwickeln."

— **Die besten Uhren — gehen falsch.** Ueber die Art, wie das Observatorium in Greenwich Uhren prüft, die den Werkstätten der anerkannt besten und tüchtigsten Uhrmacher in England entstammen, berichtet das „Neue Wiener Journal": Jedes Werk ist ständig unter Beobachtung, seine Abweichungen im Laufe der Woche werden genau notirt, und nach Verlauf von sechs Monaten wird es entweder von der Regierung gekauft, um in der Kriegsmarine Verwendung zu finden, oder zurück in die Werkstätte des Uhrmachers geschickt, — je nachdem es die Prüfung bestanden hat. Wenn eine Uhr in der

MARCHIVUM

* **Eine epochemachende Erfindung,** falls die Bestätigung erfolgt, hat Oberpostassistent Walter von Zabern dem Patentamte vorgelegt. Es handelt sich um Telephoniren ohne Draht, wobei die Erde als Leiter benutzt wird. Die verschiedenen Versuche, welche der Erfinder mit seinem Bruder, ebenfalls einem Postbeamten, gemacht hat, gelangen bereits bis zu einer Entfernung von 5 Kilometer. Auch verschiedene andere höhere Postbeamte, in deren Gegenwart Versuche ausgeführt wurden, sprachen sich recht zuversichtlich aus. Der Erfinder will nach dem Bescheide des Patentamtes unter eventueller Bildung einer Aktiengesellschaft die Erfindung ausbeuten.

* **Gewerbegerichtswahlen.** Von nationalliberaler Seite schreibt man uns, die Gewerbegerichtswahlen betr.: Unsere Parteifreunde seien nochmals ernstlich darauf hingewiesen, daß die Verlängerung des Termines zur Anmeldung sich nur bis zum 6. Juli erstreckt. Es ist dringend erforderlich, daß Niemand versäumt, sich anzumelden. (S. Inserat.) Die Wahl vollzieht sich heuer zum ersten Mal nach dem Proportional-Wahlverfahren, so daß allen Arbeiterverbänden Gelegenheit gegeben ist, Sitz und Stimme für ihre Vertreter zu erlangen. Die Zahl hängt von der Betheiligung ab; wer nicht angemeldet ist, kann nicht wählen. Also keine Lässigkeit, sondern ernste Pflichterfüllung!

* **Auszeichnung.** Herr Johann Kadel in Mannheim hat in der Wirthe-Fachausstellung zu Kaiserslautern auf sein Fabrikat Tafelsenf ein Ehrendiplom zur Silbernen Medaille bekommen.

* **Der Adreßbuch-Nachtrag** ist erschienen und kann derselbe von den Käufern des Adreßbuches für 1902 gegen Rückgabe des demselben beiliegenden Empfangsscheines im Verlage E 6, 2 in Empfang genommen werden.

* **Eine Konferenz der badischen Handwerkskammern** findet am Samstag, 5. Juli, in Mannheim im Lokal der Handwerkskammer statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung wird die Frage der Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe bilden.

* **Städtische Kanalisations-Frage.** Ein deutscher Chemiker, Herr Erich Springborn, hat, nach dem „The Public Health Engineer", eine Erfindung gemacht, die, wenn von derselben in dem Blatte wahrheitsgemäß berichtet wird, die Kanalisations-Frage, die große Plage der Städte, befriedigend lösen sollte. Er behauptet nämlich, im Stande zu sein, die festen Bestandtheile der Abfallwasser in Brennmaterial verwandeln zu können und das Wasser so zu reinigen und zu sterilisieren, daß es chemisch und bakteriologisch rein abfließt. Der Bezirks-Ausschuß von Romford hat ihm Gelegenheit geboten, sein Verfahren zu erproben, und die angestellten Versuche sollen zur vollsten Befriedigung ausgefallen sein. Es werden nun weitere Versuche angestellt werden. Der Stadtingenieur von Redhill, Mr. Prescott, der als Sachverständiger beigezogen wurde, äußert sich sehr günstig über das neue Verfahren. Das gewonnene Brennmaterial, das in der Form von angeweßten Ziegeln hergestellt wird, eigne sich vorzüglich zur Dampfkessel-Heizung und sei rauch- und geruchlos. Es könnte mit 6 bis 10 Mark per Tonne auf den Markt gebracht werden, und das Springbornsche Verfahren biete bei der Reinheit des abfließenden Wassers und der Möglichkeit der Kostendeckung eine Lösung der Abflußfrage, wie sie besser und einfacher kaum gedacht werden könne.

* **Ueber den Stand der Obsternte am Bodensee** wird uns geschrieben: Nachdem jetzt sämmtliche Bäume verblüht haben und die Blüthen, die nicht angesetzt haben, abgefallen sind, läßt sich der Stand der verschiedenen Obstarten ziemlich genau beurtheilen. Kirschen gibt es fast überall, namentlich aber dem See entlang von Hemmigkofen bis Lindau, aber auch einwärts im Argenthal und im Bezirk Tettnang. Sehr gut ist auch der Stand der Pfirsiche und Aprikosen, die heuer eine sehr günstige Blüthezeit hatten. Die Birn- und Apfelbäume haben in der letzten Zeit eine Menge der angesetzten Früchte abgeworfen. Kälte, Frost und Nebel haben die Entwickelung beeinträchtigt, auch der Apfelblüthenstecher hat hie und da im Vereine mit den Gespinnstmotten erheblichen Schaden angerichtet. Sowohl Aepfel- wie Birnbäume stehen sehr ungleich. Man sieht solche, welche reichlich tragen, aber auch völlig leere Bäume, immerhin wird eine halbe Ernte zu erwarten sein. Die Reben stehen überall schön, warmes schönes Wetter ist aber für die bevorstehende Blüthezeit dringend nöthig.

Für die

Hinterbliebenen des verunglückten Spenglermeisters Menges

sind bei uns eingegangen:

Transport Mk. 123,50. Von N. 1 Mk. 50 Pfg., Ungenannt 1 Mk. Zusammen Mk. 126,—.

Wir bitten herzlichst um weitere milde Gaben.

Die Expedition.

* **Von der Rheinau.** Durch den Aufschwung der hiesigen Industrie hat sich das Verhältniß zwischen Rheinau und Seckenheim in den letzten Jahren sehr verändert und zwar zu Gunsten von Rheinau. Die Steuerkapitalien betragen hier rund 14 Millionen Mark, in Seckenheim dagegen rund 10 Millionen. An Umlagen werden hier 53 000 ℳ, in Seckenheim 33 000 ℳ aufgebracht. Während früher die hier erhobenen Umlagen fast ausschließlich nur Seckenheim zu Gute kamen, hat sich das mit der Zeit doch geändert und werden die Aufwendungen, die Seckenheim bezw. die Gesammtgemeinde hier machen muß, immer bedeutender. Eine hochwichtige Frage, welche am stärksten die Interessengegensätze zwischen dem Industrieort Rheinau und der bäuerlichen Muttergemeinde zeigt, beschäftigt eben die Gemüther, die Einführung der erweiterten Volksschule. Nachdem der Gemeinderath dieselbe abgelehnt, wurde heute im Bürgerausschuß diese Frage besprochen. Obgleich die Kosten von der Nebengemeinde getragen werden sollen, wurde mit der Mehrheit der Seckenheimer Stimmen, drei ausgenommen, die erweiterte Schule abgelehnt. Dieses Ergebniß ist in Bezug auf die ungünstigen hiesigen Schulverhältnisse zu bedauern, und dürfte geeignet sein, die bestehenden Gegensätze zu verschärfen.

* **Ein sehr interessantes Unternehmen** führt, so wird uns aus Pforzheim geschrieben, die hiesige Stadtgemeinde demnächst aus. Sie will die Wasserkraft der Nagold zwischen Weißenstein und hier fassen und durch einen 1240 Meter langen Tunnel durch den Scheurenberg durch bis zur Stadt führen. Am südwestlichen Ende der Stadt bei der Bleichstraße soll dann mit den so gewonnenen 270 Pferdekräften eine zweite elektrische Kraftstation betrieben werden, weil die Nagold um diese Anhöhe herum einen großen Bogen macht und man das 7,15 Meter betragende Gefäll des Flusses, mittelst der Durchtunnelung auf einem 60 Proz. kürzeren Wege gewinnen kann. Zudem spart die Führung des Kanals durch den Berg die bedeutenden Ankaufskosten für Gelände. Die Kosten des Projektes sind auf 850 000 ℳ angeschlagen. Die so gewonnene Kraftstation soll als Verstärkung und als Reserve des bereits bestehenden städtischen Elektrizitätswerks an der Enz dienen, das einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen hat und ohne das nunmehr neu hinzukommende Werk nicht mehr lange weitere Abnehmer versorgen könnte. Die neue Kraftstation wird auch dazu dienen, die projektirten elektrischen Bahnen durch die Stadt, nach Brötzingen, Weißenstein u. s. w. zu treiben. Ein ähnliches Werkkanaltunnel existirt bereits weiter oben an der Nagold bei Wildberg.

* **Sonnwendfeier.** Die Mannheimer Ortsgruppen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes halten ihre 2. Sonnwend-Feier am Sonntag, 2. d. Mts., ab. Das Programm ist folgendes: Nachmittags: Deutsches Volksfest auf der Strahlenburg bei Schriesheim. Bei eintretender Dunkelheit: Bergfeuer nach germanischem Brauch auf dem über die Burg ragenden Oelberg. Im Anschluß daran Fackelzug hinab ins Thal nach dem Kriegerdenkmal in Schriesheim; daselbst vaterländische Huldigung. Abfahrt 2 Uhr 05 Nachmittags, Hauptbahnhof, nach Ladenburg. Kartenausgabe zu ermäßigten Preisen bis 1 Uhr 45. Bei andauerndem Regen findet die Feier am Sonntag, 29. d. Mts. statt.

* **Ein heiteres Stücklein** hat sich dieser Tage in Darmstadt zugetragen. Zwei wohlhabende Bürger, welche gern zu Scherzen aufgelegt sind, fragten wohl „zum Uz" einen bekannten Geschäftsmann, der eben den Abbruch einer Anzahl von Gebäuden übernommen hat, ob er keine Arbeit für sie habe, was dieser, da er die „Fopperei" herausmerkte, bejahte. Darauf ließen sich die beiden neugeworbenen „Arbeiter" sofort einen „Vorschuß" geben, welcher ihnen auch ausgezahlt wurde, und mit dem sie sich alsbald einen Trunk auf das Wohl des vermeintlich „Hereingefallenen" leisteten. Die Sitzung soll dem Betrag entsprechend sogar recht lange gedauert haben. Natürlich fiel es den beiden Bürgern nicht ein, sich an dem vereinbarten Tag zur Arbeit zu stellen, da sie eben das Ganze nur als Scherz aufgefaßt hatten, anderer Ansicht war aber der Unternehmer, der wie Shylok auf seinen Schein bestand und gegen die beiden Herrn beim Gewerbegericht nunmehr wegen Vertragsbruchs klagbar geworden ist. Hoffentlich wird aber die Angelegenheit, bevor sie durch das Gericht zur Entscheidung kommt, bei einem guten Glasse Wein ihre befriedigende Lösung finden.

* **Muthmaßliches Wetter** am 20. und 21. Juni. Ein Hochdruck von 765 mm bedeckt nunmehr England, Süd- und Ostschottland, sowie die westliche Hälfte der Nordsee, Belgien und fast ganz Frankreich, sowie ganz Spanien. Ueber der südlichen Hälfte von Skandinavien, fast der ganzen Ostsee, sowie dem ganzen deutschen Reiche und der Schweiz ist das Barometer auf über Mittel gestiegen. Eine Depression von 755 mm liegt noch über Ungarn und Südrußland einerseits, sowie in der südlichen Umgebung des Weißen Meeres andererseits. Die Vorposten einer neuen Depression sind mit 760 mm an der Westküste Irlands eingetroffen. Bei vorherrschend östlichen Winden ist für Freitag und Samstag fast ausnahmslos trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. Juni	Morg. 7h	756,6	11,2		WNW 4		
18. „	Mittg. 2h	757,6	13,8		WNW 2		
18. „	Abds. 9h	757,2	12,8		NNW 3	4,7	
19. „	Morg. 7h	756,5	10,8		still		

Höchste Temperatur den 18. Juni + 14,2°
Tiefste „ vom 18./19. Juni + 9,2°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 18. Juni. Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtraths zugegangen auf Einführung der elektrischen Beleuchtung im hiesigen Stadttheater. Die Kosten betragen 14 000 Mk.

B.N. **Freiburg,** 18. Juni. Bei der gestern vorgenommenen Stadtverordnetenwahl in der zweiten Wählerklasse wurden sämmtliche auf der Liste der vereinigten Parteien aufgeführten Kandidaten gewählt. Von 1240 Wählern gingen nur 220, also etwa 26,5 Proz. zur Wahlurne.

≈ **Donaueschingen,** 18. Juni. Viele unserer Leser dürfte es interessiren, daß die Fürstliche Brauerei für ihr „Fürstenberg-Bräu", Tafelgetränk des Kaisers, das auch außerhalb unseres engeren Vaterlandes, z. B. in Berlin (circa 50 Lokale), Leipzig, Stettin, Hamburg und anderen Großstädten in verhältnißmäßig kurzer Zeit sich große Beliebtheit errungen hat und selbst auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie zum Lieblingsgetränk der verwöhntesten Passagiere geworden ist, auf der Großen Industrieausstellung 1902 in Berlin, ebenso auf der Großen Fachausstellung in Leipzig mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Der Düsseldorfer Ausstellungszeitung entnehmen wir, daß in der dortigen Großen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die Fürstl. Brauerei in einem reizenden Schwarzwaldhaus das Tafelgetränk des Kaisers ausschänkt. Diese Schwarzwaldschänke übt auf die Besucher der Ausstellung eine ganz besondere Anziehungskraft aus und gilt allgemein als eines der originellsten Bauwerke der ganzen Ausstellung.

B.C. **Zell i. W.,** 18. Juni. Unter großer Theilnahme der Bevölkerung wurden heute Vormittag die Opfer der Brandkatastrophe in Blauen zu Grabe getragen. Nach den üblichen Gebeten hielt Herr Stadtpfarrer Albrecht eine Ansprache an die Trauerversammlung. Oberamtmann Hebting legte im Auftrage der Großherzogin einen Kranz am Grabe nieder, in das die 4 Särge gemeinsam gebettet wurden.

B.N. **Waldshut,** 18. Juni. Seit einigen Jahren bereits besteht im hiesigen Gewerbeverein die Absicht, eine Gewerbehalle nach dem Muster von Aarau, Donaueschingen und Mosbach hier zu gründen. Die Realisirung dieser Idee ist jetzt in die Hände einer Kommission gelegt worden, deren nächste Aufgabe darin besteht, einige der bewährten Kaufhallen zu besichtigen und Informationen einzuziehen, die für das hiesige Unternehmen von praktischem Werthe sind.

B.N. **Vom Bodensee,** 18. Juni. Für den Preis von 218 150 ℳ wurde nunmehr bei der Insel Reichenau das Gelände zu der staatlichen badischen Irrenanstalt angekauft.

BC. **Lörrach,** 18. Juni. Gegenwärtig kursirt hier das Gerücht, der Mörder der vor einigen Jahren ermordeten Dienstmagd Franziska Doll sei in Zürich aufgegriffen worden. Es liegen jedoch nur Vermuthungen vor. Allerdings wurde die hiesige Polizei von der Festnahme eines Individuums benachrichtigt, das im Verdacht steht, daß es vielleicht den Mord ausgeführt haben könnte. Der Verdacht aber wurde bisher durch nichts begründet. — In Riehen stürzte der Wagenschuppen eines Fuhrhalters Kurlin unter gewaltigem Krachen zusammen und zertrümmerte unter seiner Last mehrere Wagen. Zum Glück befand sich während des Einsturzes kein lebendes Wesen in dem Schuppen. Da die Belastung zur Zeit des Einsturzes nur etwa 200 Zentner Hafer und ca. 300 Zentner Brennholz betrug, so muß angenommen werden, daß der Bau mangelhaft konstruirt war.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Zweibrücken,** 18. Juni. Vor dem Schwurgericht kam die Strafsache zur Verhandlung gegen 1. Elisabetha Michler, geboren 1876, gewerblos, von Erzenhausen, 2. Josefine Turre, geborene Lemmert, geboren 1850, Ehefrau von Heinrich Turre von Metz, 3. Heinrich Heß, geboren 1861, städt. Kanalmeister von Kaiserslautern. Die beiden ersten Angeklagten haben sich wegen eines Verbrechens wider das keimende Leben zu verantworten, Heß wegen Beihilfe hiezu. Der Gerichtshof erkannte gegen die Elise Michler auf 1 Jahr 3 Monat Gefängniß, gegen die Hebamme Turre auf 6 Jahre Zuchthaus und gegen Kanalmeister Heß auf 5 Monat Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Sport.

* **Der Brieftaubenverein „Phönix Mannheim"** hält am nächsten Sonntag sein erstes Preisfliegen in diesem Jahre ab. Dasselbe findet ab Wesel — 275 km Luftlinie — statt. Die zurückkehrenden Tauben werden im Lokale Lameystraße 19 ausgestellt. Bei diesem Fluge wird auch der vom Großherzog gestiftete Ehrenpreis vertheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert Erl. Herr Hofopernsänger Fritz Erl, der mit Ende dieses Spieljahres aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters ausgeschieden ist, gab gestern Abend im Bernhardushofe ein Konzert unter Mitwirkung fast aller bedeutenden Künstler unseres Musentempels. Die freudige, bereitwillige Unterstützung, welche die Damen und Herren des hiesigen Hoftheaterensembles ihrem scheidenden beliebten Kollegen bei seinem gestrigen Unternehmen zu Theil werden ließen, verdient aufrichtige Anerkennung, vor Allem gebührt aber Dank Herrn Hofschauspieler Kökert, der das ganze Arrangement des Konzerts leitete und weder Mühe noch Zeit scheute, um seinen Kollegen in der Veranstaltung des gestrigen Abends zu unterstützen. Herr Kökert hat in den letzten Jahren wiederholt gezeigt, daß er thatenfroh auf dem Platze ist, wenn es gilt, Kollegen in irgend einer Weise zur Seite zu stehen. Das Konzert war recht gut besucht, das finanzielle Ergebniß dürfte somit ein erfreuliches sein. Nicht minder erfreulich war aber auch das künstlerische Fazit. Den Abend eröffnete ein von den Herren Hofmusikern Schuster, Post, Fritsch und Müller mit Meisterschaft gespieltes D-moll-Quartett von Franz Schubert. Es folgte ein gemischter Chor, der sich fast ausschließlich aus den Solisten des hiesigen Hoftheaters zusammensetzte; wir nennen nur die Damen Flora, Fladnitzer, Hübsch, Kofler, Van der Vyver und Bendfeld, sowie die Herren Krug, Maikl, Erl, Kromer, Bolsin, Marx, Fenten und Vandersteiten. Der prächtige Chor sang unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer dessen Lied „Am Ammersee", sowie das Mendelssohn'sche „Abschied vom Walde". Frl. Van der Vyver erfreute die Zuhörer mit zwei vorzüglich gesungenen Liedern, denen einige entzückende Deklamationen der Hofschauspielerin Frl. Lissl folgten. Der obengenannte Chor trug alsdann das Quintett mit Chor aus der Oper „Die Feen" von Richard Wagner vor; die Soli sangen Frl. Schöne und Frl. Van der Vyver, sowie die Herren Erl, Kromer und Marx. Stürmischer Beifall wurde den Sängern zu Theil. Einen hohen Genuß brachte das Harfensolo des Herrn Stegmann, der mit der bei ihm gewohnten Vollendung die Komposition „La Danse de Fées" von C. Parish-Alvars spielte. Der Konzertgeber, Herr Fritz Erl, sang mehrere Lieder von Brahms in wirkungsvoller Weise. Das Publikum empfing den Künstler mit herzlichen Ovationen und

---

ersten Woche acht Sekunden vor- und in der zweiten acht Sekunden nachgeht, so hat sie die Prüfung schlecht bestanden. Zeigt sie dagegen mehrere Wochen hindurch bei starker Temperaturveränderung denselben Fehler in demselben Maße, so fällt das Urtheil der Männer der Wissenschaft in Greenwich günstig aus, dann ist Aussicht vorhanden, daß der Fehler durch Anziehen oder Lockern einer Feder oder durch sonstige Veränderungen ausgemerzt werden kann. Für solche Uhren, die im Innern der Kriegsschiffe ihren Platz finden, zahlt die englische Regierung 900 bis 1000 Kronen. Auch Taschenuhren werden zur Beobachtung nach dem Observatorium entsandt, denn der Seemann braucht auf Deck oder an der Küste eine genau gehende Taschenuhr. Für solche genauen und zuverlässigen Uhren zahlen die Behörden 350 bis 450 Kronen. In der Anstalt in Greenwich befindet sich übrigens noch die Uhr, mit der Uhrmacher Harrison 1761 den für einen zuverlässigen Zeitmesser offerirten Preis von 50 000 Pfund gewann. Die Uhr hatte nach einer Reise von England nach Jamaica nur eine Abweichung von fünf Sekunden gezeigt. Er erntete aber nicht die Früchte seiner Bemühungen, denn obwohl er nach Ansicht aller Sachverständigen den Preis verdiente, mußte er erst sehr lange auf Zahlung warten und erhielt dann nur nach und nach einen Theil der großen Summe. Von dem Observatorium in Greenwich aus wird alle Stunden die genaue Zeit an die Post in London berichtet. Von der Post erhalten einige Uhrmacher in London und in den größeren Provinzialstädten die Zeitmeldungen. Etwas enttäuschend für Männer der exakten Wissenschaft ist es, daß selbst die von dem Observatorium angegebene Zeit manchmal von dem richtigen Pfade abweicht. Wie das geschehen und — was noch wunderbarer ist — wie dies herausgefunden und ganz genau festgestellt werden kann, das zu beschreiben würde hier zu weit führen. Jedenfalls kommen solche Abweichungen vor und alle werden gewissenhaft gebucht. So kann man in dem hierzu dienenden Buche lesen, daß am Montag, den 2. Juni, Mittags 1 Uhr, der Zeitmesser des Observatoriums eine Dreihundertstel-Sekunde nachging und am letzten Sonntag, um dieselbe Stunde, wurde gar festgestellt, daß die zuverlässigste Uhr Englands — schrecklich, aber wahr! — um den hunderttausendsten Theil einer Sekunde vorging. Und da soll man sich noch auf „Sternwartenzeit" verlassen!

— **Wie Joubert Natal rettete und dafür verachtet wurde.** Aus Pietermaritzburg, einer Stadt in Natal, die am 31. Dezember v. Js. eine Bevölkerung von 18 500 Europäern, 4500 Indiern und 7000 Eingeborenen hatte, gibt ein Bericht des Bureau Reuter eine Nachricht aus dem ersten Theil des Burenkrieges wieder, die ebenso interessant wie neu ist: Während des Krieges hatte die Stadt Zeiten großer Beängstigung zu überstehen. Dies war besonders der Fall, als General Joubert mit 4000 Mann und Geschützen nur noch einen Tagesmarsch entfernt war und zwischen ihm und der Küste nur noch wenige Hundert Mann des Schützenvereins und der Stadtwache standen. Warum Joubert zurückmarschirte, als Natal bis zur See seiner Gnade ausgeliefert war, ist noch immer ein Geheimniß. Ich gebe hier unter Vorbehalt einen der Gründe wieder, der, so viel ich weiß, bisher noch nicht im Druck erschien. Dieser Grund wurde mir von einem Transvaaler mitgetheilt, der mit seiner Frau, einer gebildeten Dame aus der Kapkolonie, 4 Monate in den Burenschanzen vor Ladysmith verlebt hat. Er sagt, Joubert habe erkannt, daß seine Armee undisziplinirt gewesen sei, und daß er nicht im Stande war, die Farmen und die Heimstätten, die er auf dem Wege durch Natal berührte, vor der Zerstörungslust seiner Leute zu schützen. Er habe deßhalb in der Ueberzeugung, daß es ein Verbrechen gegen die Zivilisation sein werde, eine solche Truppe in eine Stadt wie Pietermaritzburg einrücken zu lassen, den Entschluß gefaßt, den Rückmarsch anzutreten. Wenn das zutrifft, so ehrt diese Geschichte den General Joubert. Jedenfalls entspricht sie den Ansichten, die man von seiner Humanität hat. Die Buren waren aber der Ansicht, daß Joubert Natal für sie verloren habe, und sie zischten und spuckten aus, als sein Leichenzug an ihnen vorbeikam.

— **Hans v. Aufseß' Ende.** Man schreibt dem „Vorwärts": Die Aufrichtung des Deutschen Reiches erfüllte Hans v. Aufseß, den Gründer des Germanischen Museums in Nürnberg, der so lange einsam gewesen war in seiner Liebe zu Deutschland, mit heller Begeisterung. Es trieb ihn, theilzunehmen an Allem, was damit zusammenhing, und so eilte er nach Straßburg, um die Gründung der Universität dort mitzumachen. Von dem Fenster seines Hotels aus sah er dem Festzuge entgegen. Plötzlich, während er sich noch des Jubels, den er miterleben durfte, freute, stürzte ein junger Student in sein Zimmer und hieb mit Stock und Hand wütheud auf ihn ein. Hans v. Aufseß brach zusammen. Man versuchte noch, ihn zu Verwandten aufs Land zu bringen, aber schon wenige Tage später war er todt. Erst viele Jahre später trieben Gewissensbisse den bis dahin unbekannt gebliebenen Todtschläger der Familie v. Aufseß gegenüber zum Geständniß: Er hatte, von Wein und Vaterlandsliebe berauscht, in v. Aufseß einen Mann vermuthet, der angesichts des Festzuges aus dem Hotel gepfiffen hatte, und fühlte sich getrieben, ihn zu züchtigen.

— **Zartfühlend.** Frau A.: Ich begreife nicht, wie Du Dir den alten Rentier Meier heirathen konntest, was hat er denn außer seinem Reichthum? Frau B.: Einen Herzfehler. (Lust. Blätter.)

MARCHIVUM

zeichnete ihn mehrere Male durch lebhafte Hervorrufe aus, für die er durch Zugaben dankte. Zwei hübsche Terzette für Frauenstimmen mit Klavierbegleitung von Franz Lachner, gesungen von den Damen Fiora Fladnitzer und Kofler, bereiteten den Konzertbesuchern viel Freude, ebenso zwei Lieder des Herrn Bergmann. Große Heiterkeit erregte ein komisches Duett der Herren Hecht und Kökert. Leider blieb es nur bei dem einen Duett, so lang und so unermüdlich die dankbare Zuhörerschaft auch klatschte. „Mein Kollege Hecht kann nichts mehr", erklärte schließlich Herr Kökert unter großer Heiterkeit der Konzertbesucher. Die Schlußnummer bildete der komische Männerchor „Viel Köpf, viel Sinn" von Koch von Langentreu, gesungen von den Herren Krug, Maikl, Erl, Kromer, Voisin, Vanderstetten, Marx, Fenten, Starke u. s. w. Die Klavierbegleitung zu den einzelnen Piècen wurde theils von Herrn Musikdirektor Bärtich, theils von Herrn Musikdirektor Bopp ausgeführt. M.

Hochschule für Musik in Mannheim. Samstag, 21. Juni, Abends 7 Uhr, findet im Bernhardushof (K 1, 5) die erste diesjährige Prüfungs-Aufführung statt. Es werden Szenen aus „Lohengrin" und aus „Die lustigen Weiber" zum Vortrag gelangen. Montag, 23. Juni, Abends 7 Uhr folgt die zweite Prüfungs-Aufführung, bei welcher Szenen aus „Hans Heiling" und aus „Figaro's Hochzeit" wiedergegeben werden. Zu diesen Prüfungs-Aufführungen und den nachfolgenden ergehen Einladungen an Freunde der Anstalt u. s. w. sowie an die Eltern etc. der Studirenden. Eintrittskarten sind im Sekretariat der Hochschule für Musik (M 1, 8) während der Kassenstunden (2—6 Uhr) erhältlich.

Adolf Hildebrand. In den bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig erscheinenden Künstler-Monographien ist als Band 60 ausgegeben worden: Adolf Hildebrand von Alexander Heilmeyer. Mit 99 Abbildungen. In der neueren deutschen Plastik ist Adolf Hildebrand eine völlig vereinzelte Erscheinung, die mit keiner der herrschenden Richtungen in Zusammenhang steht. Ohne sich an einen Lehrer näher anzuschließen, hat er von Jugend auf seine Vorbilder in der Antike und in den Schöpfungen der florentinischen Frührenaissance gesehen, und mit zäher Beharrlichkeit ist er, ohne sich von einer der Modeströmungen unserer Zeit beirren zu lassen, seinem Ziele nachgegangen, bis er zu jener Vereinfachung der Form gelangte, die ihm als höchstes Ideal vorschwebte. Welch ein langes Ringen dem endlichen Siege vorausgegangen ist, erfahren wir aus einer feinsinnigen, aus intimer Kenntniß geschöpften Charakteristik des Künstlers und seiner Kunst. Während Thorwaldsen bei seinem Streben nach Erneuerung der antiken Kunst in äußerlicher Eleganz stecken geblieben ist, ist Hildebrand so tief in das Verständniß der antiken Formensprache eingedrungen, daß er eine Objektivität der plastischen Darstellung erreicht hat, durch die sich seine Freifiguren und Reliefs in den Museen neben den Werken der Antike behaupten können. Trotz dieser höchsten Vereinfachung der Form weiß Hildebrand in seinen Bildnißbüsten das geistige Leben der Dargestellten mit solcher Energie zu konzentriren, daß ihm auch als Portraitbildner eine erste Stellung in der Bildhauerkunst unserer Zeit zuerkannt werden muß. In weiteren Kreisen ist Hildebrand vornehmlich durch den Wittelsbacher Brunnen in München, den Bismarckbrunnen in Jena, das Brahmsdenkmal in Meiningen und den kürzlich enthüllten Rheinbrunnen in Straßburg i. E. bekannt geworden, wobei er sich auch als hervorragender Architekt bewährt hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Gießen**, 18. Juni. Von den bei dem Brand auf der Friedrichsgrube Schwerverletzten sind bis jetzt zwei gestorben. Das 650 Doppelwaggon enthaltende Brikettlager dürfte noch acht Tage lang brennen. Die Maschinen sind größtentheils unbeschädigt, ebenso der Grubenbau. Die 250 Arbeiter werden voraussichtlich weiter beschäftigt.

* **Berlin**, 18. Juni. Wolff's telegraphisches Bureau meldet aus Shanghai vom 17. Juni: Die Delegirten Chinas und Japans hielten gestern ihre erste Verhandlung in Sachen der Vertragsrevision ab.

* **Berlin**, 18. Juni. Die Kriegsschiffe „Falke" und „Gazelle" sind am 12. Juni in La Guayra (Venezuela) eingetroffen.

* **London**, 18. Juni. Im Laufe einer Prozeßverhandlung in Sligo (Irland), in der gegen das Mitglied des Unterhauses Mhugh und zwei andere Irländer unter der Anklage verhandelt wird, daß sie sich verschworen hätten, gewisse auf irischem Boden ansässige Pächter ständig in Angst und Schrecken zu erhalten, nannte Mhugh einen Richter einen verfluchten Lügner. Als Mhugh aufgefordert wurde, Abbitte zu leisten, erklärte er den Richtern, daß er sich noch niemals gegenüber Lumpen von der Art, wie sie es seien, entschuldigt habe. Mhugh wurde wegen Mißachtung des Gerichtshofes sofort zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* * *

Der Kaiser in Bonn.

* **Bonn**, 18. Juni. Bei dem Festmahl der „Borussia" brachte der Kaiser auf die Ansprache des ersten Chargirten folgenden Trinkspruch aus:

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen als ersten Chargirten der „Borussia" für die Worte, die Sie mir soeben Namens der jungen Generation, die jetzt das Korps ausmacht, entgegengebracht haben. Sie sehen um sich versammelt, der Einladung des Korps folgend, aus allen Gauen und Theilen des Vaterlandes herbeigeeilt, die alten Herren, ein Beweis, wie fest und innig das schwarzweißschwarze Band uns umschlingt. Ihr Jungen, die Ihr noch das Leben vor Euch habt, und den hochschäumenden Becher mit Freude zum Munde führt, möget mit aller innigen Fröhlichkeit und aller überschäumenden Kraft der Jugend doch der Tage gedenken, auf die Ihr Euch vorbereiten müßt, denn das Leben ist ein ernstes und das Vaterland bedarf der Männer. Die Jugend bedarf aber vor allen Dingen der Vorbilder, und ich glaube, daß Niemand von Euch im Zweifel darüber sein wird, wenn er sich in diesem Kreise umblickt, daß Ihr dem Himmel dankbar sein könnt für alle die Männer, die aus dem Korps hervorgegangen sind, von denen ein jeder an seinem Ort, in seinem Stand und in seinem Amt dazu beiträgt, unser Vaterland groß und glücklich zu machen, und dabei die Ehre unseres Bandes und Korps zu verherrlichen. Euch ist es beschieden, Fürstensöhne unter Euch zu sehen, sie vorbereiten zu helfen und sie einzuführen in das Leben. Möge ihnen nicht nur die heitere, sondern auch die ernste Seite des Lebens klar gemacht werden. Ich aber spreche von ganzem Herzen meine Freude aus, daß es mir vergönnt ist, wieder einmal unter den jungen Borussen zu weilen, denn die Jugend hat Wagemuth und Thatkraft und folgt dem Rufe, während das reifere Alter zuweilen zweifelt und zögert, dem Rufe zu folgen. Ich wünsche, daß alle, die aus dem Korps hervorgegangen sind und das schwarzweißschwarze Band tragen, stets dem Gelöbniß des ersten Chargirten des Korps getreu sind und dem Rufe des Königs gern folgen werden, sei es im Innern zum Wohl des Vaterlandes, sei es nach Außen zu seiner Vertheidigung. Wir, die alten Herren, erheben aber die Gläser und hoffen, daß bis in die Ewigkeit sich stets ein junger Nachwuchs finden möge, der aus diesem Korps auch ferner solche Männer hervorbringt, wie hier unter den alten Herren sitzen. Ich wünsche Ihnen namentlich bis in das höchste Alter denselben Schneid, dieselbe frische, fröhliche Thatkraft und Freude am Leben und Vaterlande, wie sie zum Beispiel Excellenz v. Loë zeigt. Und nun die Gläser hoch und donnerndes Hurrah dem Korps, ein vivat, crescat, floreat in alle Ewigkeit Hurrah! Hurrah! Hurrah!

* **Bonn**, 18. Juni. Heute Abend fand in der Beethovenhalle ein Festkommers des Corps „Borussia" statt. Der Saal war mit studentischen Emblemen reich verziert. In der Loge hatten die Kaiserin, die Erbgroßherzogin von Baden, Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe und die Umgebung Platz genommen. An der Ehrentafel saßen die ältesten Semester und die Herren vom Gefolge des Kaisers. Der Kaiser, welcher die Uniform der Leibhusaren mit Stürmer und Band trug, ergriff den Schläger, eröffnete den Kommers und behielt das Präsidium. Nach einer Antwort auf die Begrüßungsansprache des ersten Chargirten der „Borussia" brachte der Kaiser ein Hurrah auf die Kaiserin aus.

* **Bonn**, 18. Juni. Im Verlauf des Kommerses hielt Generaloberst v. Loë als ältestes, 112 Semester zählendes, Mitglied eine Rede, in der er dem Kaiser Namens des Corps für sein Erscheinen dankte und daran erinnerte, daß die jungen Borussen stets zu den Fahnen geeilt seien, deren Farben sie trügen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf kommandirte der Kaiser das Semesterreiten und ernannte unter großem Jubel den Kronprinzen zum Fuchsmajor, der sogleich mit den Füchsen einen Salamander auf den Kaiser rieb.

* **Bonn**, 18. Juni. Nach dem Landesvater verließ die Kaiserin und bald darauf der Kaiser den Kommers. — Zur Abendtafel war das Erbgroßherzogspaar von Baden geladen.

* * *

Das Urtheil gegen Perthes.

* **Meiningen**, 18. Juni. Der Buchhändler Perthes wurde wegen Beleidigung des Staatsministers Strenge und der übrigen an dem Prozeß betheiligten Kläger durch zwei Broschüren zu 1200 Mark Geldstrafe und den Kosten verurtheilt.

* * *

Erkrankung des Königs von Sachsen.

* **Sibyllenort**, 18. Juni. Laut dem Krankheitsbericht von heute Abend 6 Uhr sind die Kräfte des Königs über Tag etwas zurückgegangen. Auch war ein vorübergehendes Benommensein bemerkbar. Die Nahrungsaufnahme war sehr gering.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Berlin**, 19. Juni. Die „Berl. Pol. Nachr." melden, daß die Erörterung zwischen den ministeriellen Ressorts betreffend Gewährung von Zulagen an die in den zweisprachigen Landestheilen stationirten Beamten sich auch auf die dortigen Volksschullehrer erstrecke.

* **Athen**, 19. Juni. (Agenze Havas.) Die Polizei verhaftete mehrere seit längerer Zeit hier ansässigen Persönlichkeiten macedonischer Herkunft, welche als Agenten mit macedonischen Komitees in Sofia thätig waren. Bei denselben sollen Schriftstücke, darunter Schreiben des Komitees gefunden worden sein. Die Agenten suchten Banden zum Einmarsch in Macedonien anzuwerben. Es war ihnen bereits gelungen, Unterschriften dazu zu erlangen.

* **Newyork**, 19. Juni. In einer Bekanntmachung betreffend die Einberufung des Nationalkonvents der Grubenarbeiter nach Indianapolis wird als Zweck der Berathungen angegeben: die Pläne der allgemeinen Arbeitseinstellung der Kohlenbergleute in Amerika zu erwägen, um den gegenwärtig ausständischen Anthracitgrubenarbeitern Unterstützung zu leisten.

Volkswirthschaft.

Der Verein deutscher Oelfabriken hat mit einem Konsortium, bestehend aus dem Bankhause W. H. Ladenburg u. Söhne, der Deutschen Vereinsbank und der Württembergischen Vereinsbank, eine 4proz., zu 105 Proz. rückzahlbare Anleihe von M. 3 Millionen abgeschlossen. Die 4proz. Anleihe von 1889, von der noch M. 1 194 000 umlaufen, wird per 2. Januar 1902 zur Rückzahlung gekündigt, den Besitzern soll der Umtausch in Stücke der neuen Anleihe offerirt werden.

*

Bayerische Bank. Nach Aufzehrung des 1901/02 erzielten Jahresüberschusses und Inanspruchnahme des Reservefonds mit M. 320 854 ergibt sich bei der Bayerischen Bank ein Fehlbetrag von 3 Mill. Mark, der, wie bekannt, durch Herabsetzung des Aktienkapitals durch Zusammenlegung der Aktien von 4 zu 3 gedeckt werden soll. (Für 1900/01 wurden aus M. 912 878 Reingewinn 5 Proz. Dividende auf M. 12 Mill. Aktienkapital und M. 80 000 Tantièmen und Gratifikationen ausgeschüttet, ferner M. 75 000 für Konsortial- und Kontokorrentkonto extra zurückgestellt, 42 872 Mark der Reserve überwiesen, 40 044 M. abgeschrieben und 74 960 Mark vorgetragen.)

Bayerische Industrie-Aktiengesellschaft. Die „Münch. Allgem. Ztg." schreibt: Zu der Generalversammlung dieser Gesellschaft wurde der Presse der Zutritt verweigert. Wir begnügen uns vorerst mit der Konstatirung dieser der allgemeinen Praxis widersprechenden, aber um so bezeichnenderen Thatsache und behalten uns vor, auf die anscheinend recht ungünstigen Verhältnisse der Gesellschaft nach Erscheinen der Bilanz im Reichs-Anzeiger zurückzukommen.

Vom Eisenmarkt berichtet die „Rhein. Westf. Ztg.": Der Inlandverbrauch ist außerordentlich zurückhaltend, die Auslandsaufträge aber sind regelmäßig und voraussichtlich monatelang anhaltend; vielleicht ist noch ein Aufschwung zu erwarten, indem die Ausfuhrvergütungen die Eisenindustrie in die Lage versetzen, mit einem festen Satz zu rechnen. Die Preise sind durchweg dieselben geblieben, für Drahtstifte sind sie etwas höher geworden.

Der Verband der Vereine Creditreform e. V. in Leipzig hält am 12. Juli und an den folgenden Tagen in Düsseldorf seinen diesjährigen Verbandstag ab. Aus seinem Jahresberichte pro 1901/2 geht hervor, daß der Verband durch Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit erlangt hat. In seinem allgemeinen Theil bietet der Bericht einen Rückblick auf die geschäftliche Lage. Nach der von den Vereinen am 31. Dezember 1901 aufgestellten Statistik zählen die Vereine Creditreform 67 131 Mitglieder, die von 754 Geschäftsstellen bedient werden. Es wurden 1 865 171 schriftliche und noch weit mehr kostenfreie mündliche Auskünfte ertheilt, zum provisionsfreien Mahnverfahren angemeldet M. 13 182 823.99 und davon geordnet M. 7 297 595.78. Der Verbandsvorstand hat verschiedene Eingaben an die zuständigen Stellen gerichtet. Durch ein günstiges Abkommen mit einem angesehenen Institut in Konstantinopel sind für die Mitglieder namhafte Vortheile erzielt worden, wie der unentgeltliche Nachweis vertrauenswürdiger Vertreter in der Levante, die Möglichkeit für die auf der Reise befindlichen Mitglieder und deren Reisende, sich auch in Konstantinopel auf Grund der Reiselegitimationskarten des Verbandes mündlich über ihre Kundschaft zu informiren u. s. w., was fraglos zur Förderung des Orientgeschäfts beitragen wird. Nähere Auskunft über die Vereinseinrichtungen ertheilt an Interessenten der dem Verbande angehörige Verein Creditreform Mannheim, L 8, 6.

* **Konkurse in Baden, Hessen und Pfalz.** Triberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ignatz Abeles, Inhaber der Firma Ignatz L. Abeles in Furtwangen; Konkursverwalter: Buchbinder Emil Maier in Furtwangen; Anmeldetermin 1. August. — Pfalz. Ueber das Vermögen der unter der Firma A. Reichardt & Sohn in Forst bestehenden offenen Handelsgesellschaft. Konkursverwalter Rechtskonsulent Acker in Dürkheim.

Mannheimer Marktbericht vom 19. Juni. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 00—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 0—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—16 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 8 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 20—25 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 35—40 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per. Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.30—00 Pfg., Spargel 0.40 Mk.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Juni. Kreditaktien 214.70-80 bz., Diskonto-Komandit 185.90 bz., Darmstädter Bank 157.75 bz. ult., 188 bz. cpt., Berliner Handelsgesellschaft 157.10 bz. Gotthard 170.20 B., 10 G., Nordd. Lloyd 108.90 bz. Sprz. Mexikaner 25.60 bz. Gelsenkirchen 173.50 B., 40 G., Harpener 177.10 bz. G., Hibernia 175.50 bz., Eschweiler 224 bz., Alkali Westeregeln 196.50 bz.

Getreide.

Mannheim, 18. Juni. Bei wenig veränderten Forderungen blieb die Stimmung fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 132—134, Südrussischer Weizen M. 128—142, Kansas M. 000—134, Redwinter Juli-August-Abladung M. 133, La Plata M. 135—136, russischer Roggen M. 111—112, Mired-Mais M. —, Donau-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 95, Russische Futtergerste M. 106—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 133—135, Prima russischer Hafer M. 136—144.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen.
Konstanz			4,16	4,14			
Waldshut		3,56	3,84	3,44	3,40	3,43	
Hüningen	3,07	3,14	3,05	3,07	3,00		Abds. 6 Uhr
Kehl		3,70	3,61	3,53	3,51		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,87	5,03	5,11	5,00	4,94		Abds. 6 Uhr
Maxau		5,08	5,15	5,02	5,00		2 Uhr
Germersheim	4,84	4,84	4,98		4,88		V.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,77	4,68	4,75	4,86	4,77	4,72	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,00	1,96	1,83	1,98	1,98		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,54	2,50	2,46	2,52	2,53		10 Uhr
Kaub		3,04	2,88	2,97	2,98		2 Uhr
Koblenz	3,03	2,96	2,91	2,92	2,98		10 Uhr
Köln		3,20	3,12	3,09	3,15		2 Uhr
Antwerpen	2,84	2,76	2,65	2,59	2,56		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,73	4,65	4,70	4,82	4,73	4,69	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,77	0,75	0,80	0,75	0,74	0,70	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Z. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

3000 Mark

Preisausschreiben für Hausfrauen.

150 werthvolle Preise i. W. v. 3000 Mark, darunter als ersten Preis

eine complete Deister Kücheneinrichtung

i. W. v. 600 Mark bringt die Siris-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. zur Vertheilung für die besten Kochrezepte, bei denen Siris Verwendung findet.

Siris ist unbedingt der beste und ausgiebigste, also billigste Extrakt zum Verbessern und Würzen von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Es wird genau so angewandt und leistet dieselben Dienste wie die meisten amerikanischen Fleischextrakte, übertrifft dieselben jedoch durch seinen Wohlgeschmack und sein Aroma. 24665

Wer bisher noch keine Kochversuche mit Siris angestellt hat, versäume nicht dies zu thun und betheilige sich durch Einsendung origineller Kochrezepte an dem Preisausschreiben. Die näheren Bedingungen desselben sind in allen besseren Colonial-, Delicatessen- und Drogenhandlungen erhältlich, außerdem durch den General-Vertreter der Siris-Gesellschaft, Herrn Karl Ehrmann, Mannheim, Seckenheimerstraße 34.

Ueberall zu haben

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crême

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.

Hochapartes Lager in modernen Geschenkartikeln in jeder Preislage. 21902b

Schaufensteraulage mit sichtbaren Preisen.

Zur Frühlingskur gebraucht man jetzt Citronensaft nur Marke „Messina". Erfrischend, belebend und blutreinigend. Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Echt zu haben à M. 1.— und 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 9, und Engel-apotheke, Neckarvorstadt. 23425

Von Mund zu Mund hat sich der Ruf der „Patent-Myrrholin-Seife" als unübertroffene hygienische Toiletteseife fortgepflanzt, und groß ist heute die Anzahl derer, die dem fortgesetzten Gebrauch dieser ärztlich so warm empfohlenen Seife eine gesunde

feine Haut und schönen Teint

verdanken. Ihre Anhänger mehren sich von Tag zu Tag und in allen Ländern findet eine fortwährend sich steigernde Nachfrage statt. Wer die „Patent-Myrrholin-Seife" einmal gebraucht, wird sie unentbehrlich finden. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur diese Seife und nehme keine andere 16225

Geschäftliches.

* Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Mai 1902 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 727 Anträge über M. 1,444,000 Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Mai 1902 gingen ein 363,159 Anträge über M. 485,454,840 Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1901 betrugen M. 6,478,000, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 34,371,000. Der Bestand an Hypotheken, Effekten und Kasse etc. belief sich Ende Mai 1902 auf M. 115,612,000.

* **Es gibt Leute,** die die allergrößte Sorgfalt auf ihr Schuhwerk verwenden, und beim Ankauf eines Fahrrades die größte Gleichgiltigkeit der Herkunft der Luftreifen entgegenbringen! Und doch ist eine Vergleichung beider Gegenstände so naheliegend. Der Reifen ist der Schuh des Rades! Ein guter Reifen muß also bei größter Elastizität die geringste Abnützung zulassen; eine Hauptbedingung ist daher allererstklassiges Material. Der „Excelsior-Pneumatic" besteht nun nicht nur aus dem besten Material, sondern er besitzt außerdem noch viele besondere Vorzüge; z. B. Verstärkung der Wulste, die ein Reißen verhindern, ein prächtiges Luftventil etc. etc., die ihm täglich neue und treue Freunde werben.

* **Das Album mit Photographien der Gewerbeausstellung,** das von dem Photographen, Herrn Hans Graßmück, dem Großherzog Friedrich in Prachtband überreicht worden war, wurde in der Buchbinderei des Herrn Chr. Hammer in Mannheim hergestellt.

* **Schweinspfeffer à la „Feuerio".** Hierzu verwendet man am besten Schweinscarré oder Schlegel. Löst das Fleisch von den Knochen, schneidet es in Würfel. Zu 1 Kilo Fleisch nimmt man 100 Gramm Schweinefett, läßt es in einer Casserolle heiß werden, nimmt 2 große in Scheiben geschnittene Zwiebeln, thut die Fleischwürfel dazu und läßt es auf einem hellen Feuer schön goldgelb anbraten; zieht es dann vom Feuer, stellt es zur Seite, thut 2 Eßlöffel voll Mehl dazu, deckt es zu und läßt es einige Minuten durchziehen, damit das Mehl gahr wird. Nach Verlauf einiger Minuten rührt man die Masse herum, füllt sie mit Fleischbrühe auf, sodaß die Brühe 2 Finger hoch über dem Fleisch steht. Läßt es 1½ Stunden bei mäßigem Feuer langsam in sich gahr werden. Hierauf nimmt man 20 Gramm Feuerio-Gewürz, prüft die Würfel mit einer Spicknadel, ob das Fleisch gahr ist, läßt es noch 10 Minuten langsam mit aufkochen, verwendet dann einen Schaumlöffel, sodaß die Sauce zurück bleibt, thut es in eine zweite Casserolle, welche vorher in kochendes Wasser gestellt sein muß, deckt es zu und läßt die Sauce aufkochen, entfettet sie, verdickt dieselbe mit dem Saft von 2 Citronen, 2 bis 3 großen Eidottern, 1 Ei (groß), frischer Butter, unter beständigem rühren; man muß vorsichtig sein, damit die Sauce nicht gerinnt, am besten bearbeitet man sie mit dem Schneebesen, passirt die Sauce über das Fleisch, welches im Wasserbad steht. Beim Anrichten garnirt man dasselbe am Rand der Platte, oben und unten mit gebratener in Scheiben geschnittener Zwiebel. Das „Feuerio-Gewürz" ist in gelber Schachtel zu beziehen durch den Vertreter Carl Stürz hier, Lit. Q 5, 1.

* **Familienfürsorge im Wirthsgewerbe.** Wohl als das bedeutendste und leistungsfähigste der Institute, welche sich die Familienfürsorge im Wirthsgewerbe zum schönen Ziel steckt, kann man die Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirthe (jur. Person, Sitz in Darmstadt) bezeichnen. Diese Kasse beruht auch auf versicherungstechnischer Grundlage, welche nach wissenschaftlichen Gutachten allein den Mitgliedern Sicherheit für die dereinstige Auszahlung des Sterbegeldes an die Hinterbliebenen bieten kann. Das Institut hat jetzt an ca. 1400 deutsche Wirthsfamilien über 1,500,000 ℳ (ca. 1100 ℳ pro Familie) an Sterbegelder ausbezahlt, wovon allein über 150,000 ℳ an das Großherzogthum Baden geflossen sind, wodurch der edle Zweck der Kasse, den Hinterbliebenen beim Ableben des Ernährers hilfreich beizustehen, in bester Weise auch im Großherzogthum Baden, wo die Kasse ca. 1000 Mitglieder besitzt (Verwaltungsmitglied ist Herr Fr. Glaßner in Karlsruhe) erfüllt würde. Es flossen im Jahre 1901 den Angehörigen verstorbener badischer Mitglieder 18,000 ℳ an Sterbegeldern zu. Der Reservefonds beträgt jetzt 830,000 ℳ.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 5. Juli 1902, Abends 8½ Uhr,
im Gesellschaftslokale der „Liedertafel", K 2, 31/32

außerord. Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitglieds. 24767
2. Referat über den Verbandstag in Kassel.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 17. Juni 1902.
Der Vorstand.

CASINO

Die Karten zur Wagenparthie nach Dürkheim sind bis Donnerstag Abend bei Herren **Baumstark und Geiger** zu lösen. 24777
Der Versandt.

Krippen-Verein.

Der Betrieb in der ersten Kinderkrippe, **15. Querstr. No. 15,** wird am **23. Juni 1902** eröffnet.
Zur Aufnahme in Tagespflege sind Kinder von 14 Tagen bis zu 8 Jahren, deren Mütter in Tagesarbeit stehen, zugelassen. 24717
Anmeldungen werden vorläufig bei Herrn Dr. **Gebb,** Dammstraße No 17, und vom 20. Juni ab im **Krippenhause** entgegengenommen.

Verein „Hunde-Sport"

Mannheim-Ludwigshafen. E. V.
(Mitglied d. Verbandes bad. kynologischer Vereine.)
Telephon No. 869.
Gegründet 8. Jan. 1902. Mitgliederzahl 180.
Jahresbeitrag halbjährlich 5 Mk.
Keine Aufnahmegebühr.

Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lück", P 2, 10. Der **Verein „Hunde-Sport" versichert seine Mitglieder auf Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden,** hält belehrende Vorträge, besorgt kostenfreie Hundekäufe, veranstaltet **bedingungslose Gratisverloosungen** von **Rasse-Hunden** und unterhält einen nahezu 6000 qm. grossen eingezäunten Schliefplatz mit öfteren **Proben- u. Preisschliefen.** Ebendaselbst finden Prüfungen von Schnauzern und Foxterriers auf Ratten und sonstiges Raubzeug statt. 22235
Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig, Mannheim (Hansa-Haus)** zu richten.

Gesangverein „Patria"

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr 23839
Probe.

Die glückliche Geburt einer gesunden, kräftigen
Tochter
beehren sich hocherfreut anzuzeigen. 6646
Mannheim, 18. Juni 1902.
Herm. Bauer & Frau, Rosa geb. Schneider.

Schützen-Gesellschaft

(E. V.)
Mannheim.

Sonntag, den 22. Juni,
Kranzschiessen
auf Stand- und Feldscheibe. Anfang Nachm. 3 Uhr. 24758
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Gustel Bertram
Hermann Braun
VERLOBTE. 6674b
Mannheim, Frankfurt a/M., Juni 1902.

Bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist **Bückings** ges. gesch. **Isländ. Moos-Bonbons**
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk. 20113
F 1, 5, Breitestr. K 1, 5a.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17975
1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Beerenwein vergohr. (aus Stachel-, Johannis-, Heidelbeer) 2jähr., kräftig, vorzügl. Haustrunk. Mk. 22 per 100 Liter, i. Fäßch. v. 30 Ltr. an. Feinst. Ausleswein Mk. 28. Ferner empfehl. unsere unvergohr. alkoholfreien Beeren-, Apfel- u. Traubenweine. Preisliste gratis. **Groß & Co.,** Kellerei **Auerbach,** Bergstr. 20051

Verein der Mannheimer Wirthe.

Aufruf

zur Betheiligung an den Gewerbegerichtswahlen

Wir fordern hiermit unsere Mitglieder, sowie **sämmtliche Wirthe** des Gewerbegerichts-Wahlbezirks Mannheim auf, sich an den bevorstehenden Gewerbegerichtswahlen zu betheiligen.

Hierzu ist es erforderlich, daß jeder Wirth in die Wählerliste eingetragen ist.

Die Einzeichnung erfolgt **R 1, 14,** 4. Stock. Es liegt im

grössten Interesse

unseres Gewerbes, daß dasselbe beim Gewerbegericht vertreten ist, deßhalb — **auf zur Wahl!**

Die Einzeichnung hat längstens bis einschließlich **Sonntag, den 6. Juli** zu geschehen.

Als Legitimation dient der Steuerzettel.

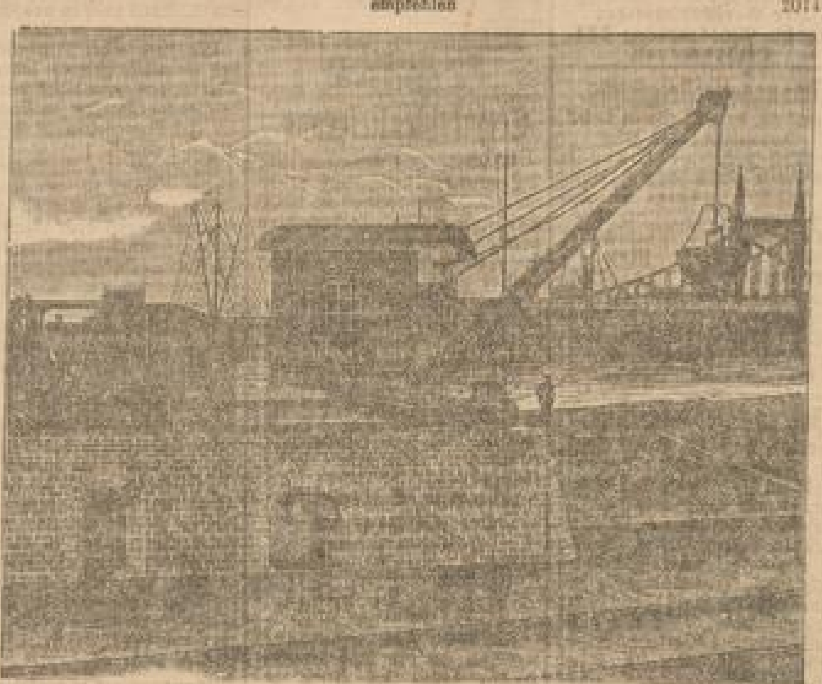
Allgemeine Betheiligung erwartet. 24731

Der Vorstand des Vereins der Mannheimer Wirthe.

gez. **Franz Sohr,** Vorsitzender.
P. Schauß, Schriftführer.

Aktiengesellschaft für Maschinenbau

vormals **Butz & Leitz**
Telephon 883. **Mannheim-Neckarau** Telephon 883.
empfehlen 20144



Brückenwaagen
jeder Grösse und Tragkraft für alle Zwecke des Handels und der Industrie.
Krahnen, Aufzüge und sonstige **Hebzeuge**
für Hand-, Dampf-, hydraul. und speziell für elektr. Betrieb.

NOTAS

über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
Dr. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.
E 6, 2.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hochverehrtem Publikum, Freunden und Bekannten sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich die **Restauration**

„Zum Landesfürsten",

Kronprinzenstr. 32 bei der neuen **Kaiser Wilhelm-Kaserne,**
übernommen habe.

Durch prompte, reelle Bedienung, Ausschank eines hochfeinen Stoffes (hell und dunkel) aus der Brauerei **Durlacher Hof,** A.-G., sowie prima **reine Weine** werde ich bei **vorzüglicher Küche u. reichhaltiger Auswahl kalter Speisen** bestrebt sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen u. bitte um geneigten Zuspruch. **Abonnenten** zu **Mittags-** und **Abendtisch** erbeten.
24778 **Ernst Schultz.**

Privatunterricht in Mannheim P 3, 10.

Gründlicher und fachmännischer Unterricht im Franz., Engl. und in den Realien. Sichere und rasche Vorbereitung für das **Einjährige-Freiwilligen Examen** in allen Fächern. 24769
Leopold Bärmann,
akademisch gebildeter u. geprüfter Neuphilologe, P 3, 10.

Schule für Frauenhandarbeiten.

Der neue Lehrkurs im **Zuschneiden u. Anfertigen von Damenkleidern** beginnt am **1. Juli** l. J. Anmeldungen hierzu nehme ich jederzeit entgegen.
23772 **Frau Bäuerle, K 2, 19. III.**

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten 24697
ein Gratis-Muster vom
Phosphathaltigen
Nährmittel - Dupertuis
das beste kräftigste Nährmittel.
Conzessionär: **Franz Ehret, F 3, 17, Mannheim.**

Zur gefl. Beachtung!

Da die Romane
„Gerettet"
und
„Ohne Gewissen"
„Kämpfende Seelen"
„Verwirrte Fäden"
„Verspielt"
fertiggestellt sind, bitten wir höflichst, dieselben **gegen Rückgabe der Scheine** in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.
Expedition des General-Anzeigers.

Im Lokal der Volksküche, K 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61710

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, div. Bodenöle, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei 22610
Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, **Q 4, 2,** gegenüber Kutscher Ries.
Telephon Nr. 1378.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin u. Mutter, sagen wir hiermit, besonders denen, welche die Verblichene während ihrem Krankenlager so treu und aufopfernd gepflegt haben, sowie Herrn Stadtpfarrer Ahles für seine tröstenden Worte am Grabe, unseren innigsten Dank. 24766
Mannheim, den 18. Juni 1902.
Familie Ph. Mansar.
Familie Bomatsch.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 138. Donnerstag, 19. Juni 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aushebung pro 1902 betr.

Nr. 12876 M. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim pro 1902 findet am:**

26., 27., 28., 30. Juni und 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8. und 9. Juli 1902, jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte

a. für untauglich Erklärten,
b. zum Landsturm Vorgeschlagenen,
c. zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
d. für tauglich Befundenen,
e. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem über die körperliche Brauchbarkeit des in Frage stehenden Militärpflichtigen entschieden wird.

Die Betheiligten werden zu den Terminen vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppentheil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Zu den Aushebungstagfahrten haben die Herren Bürgermeister aller derjenigen Gemeinden zu erscheinen, aus welchen Pflichtige einbestellt sind.

Mannheim, den 14. Juni 1902. 1851

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Versteigerung von Bauplätzen.

Am Montag, den 23. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr

werden im großen Rathhaussaale dahier die folgenden der Stadtgemeinde Mannheim gehörigen Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigert: 24629

1. Moltkestraße Nr. 13, Lgb. Nr. 4879b im Maaße von 397,74 qm
2. Moltkestraße Nr. 15 / 3. Friedrichskarlstr. Nr. 1 } Lgb. Nr. 4879 „ „ „ 515,02 „
3. Friedrichskarlstr. Nr. 3, Lgb. Nr. 4879a „ „ „ 445,93 „
zusammen 1358,69 qm

Der Anschlagspreis beträgt 50 Mk., Fünfzig Mark pro qm. Diese Plätze werden zuerst im **Einzelnen** und dann im **Klumpen** ausgeboten. Wird beim Klumpenausgebot mehr geboten als beim Einzelgebot, so wird ersterem der Zuschlag ertheilt.

4. Augusta-Anlage Nr. 7, Lgb. Nr. 9248 im Maaße von 865,82 qm
5. Augusta-Anlage Nr. 9, Lgb. Nr. 9249 „ „ „ 796,64 „
6. Augusta-Anlage Nr. 11 / Werderstr. Nr. 23 u. 25 } Lgb. Nr. 9250 „ „ „ 714,15 „

Der Anschlagspreis beträgt 50 Mk., Fünfzig Mark pro qm

7. Beethovenstr. Nr. 18, Lgb. Nr. 9263 im Maaße von 722,83 qm Baugelände und 86 qm Vorgartengelände.
8. Beethovenstr. Nr. 20, Lgb. Nr. 9265 im Maaße von 722,83 qm Baugelände und 86 qm Vorgartengelände.

Anschlagspreis des Baugeländes 45 Mk. pro qm und des Vorgartengeländes 10 Mk. pro qm.

9. Augusta-Anlage Nr. 17, Lgb. Nr. 9269 im Maaße von 722,62 qm
10. Augusta-Anlage Nr. 21 / Mollstraße Nr. 23 } Lgb. Nr. 9272 im Maaße von 485,72 qm

Anschlagspreis je 50 Mk. pro qm.

11. Mollstraße Nr. 25, Lgb. Nr. 9273 im Maaße von 391,50 qm.
12. Mollstraße Nr. 27, Lgb. Nr. 9274 „ „ „ 391,50 „

Anschlagspreis je 45 Mk. pro qm.

Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Rathhause hier und bei diesseitigem Notariat eingesehen werden.

Mannheim, den 12. Juni 1902. 24629

Grossherzogliches Notariat IV.:
Knecht. Ewald.

Backhaus-Milch (trinkfertig)
für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Bredenkamp, Werftstraße 29.
Telefon 2347. 20675

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.
PANA
ist flüssig, demnach jederzeit gebrauchsfertig und nach Belieben als Speisezuthat, selbst bei Tisch noch, zu verwenden. 24170
Preis:
Probefl. 35 Gr. = —,25 M.
½ Fl. 125 „ = 1.— „
1/1 „ 250 „ = 1.75 „
Zu haben in den besseren Colonial-, Delicatessen- u. Drogengeschäften.

Ein erfahrener energ.
Kaufmann
sucht sich vorläufig mit circa 25 Mille a. e. sol. Unternehmen (Neugründ. nicht ausgeschl.) zu betheiligen.
Offerten unter K. Nr. 3365b an die Expedition dis. Bl.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Q 5, 19, part.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 24945 I. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **M. Schulz** in Mannheim-Lindenhof, Eichelsheimerstraße 42/44, Inhaberin: Peter Schulz Ehefrau, Marie geb. Leininger, wurde, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußvertheilung erfolgt ist, aufgehoben. 1882

Mannheim, 17. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

No. 24326 I. Gemäß § 204 K.-O. wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Johann Adam Fasel hier eingestellt, da sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Mannheim, den 17. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II:
Birkenmeyer.

Konkurs-Verfahren.

No. 24942 I. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths **Adolf Berger** hier, J 3, 16, wurde, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußvertheilung erfolgt ist, **aufgehoben.** 1881

Mannheim, 16. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II.
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

No. 24881 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Georg Frey, Inhabers der Firma J. G. Frey hier, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß, sowie zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses bestimmt auf:
Donnerstag, 10. Juli 1902, Vorm. 9 Uhr
vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, 3. Stock, Zimmer 15.

Mannheim, 17. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Birkenmeyer. 1883

Konkursverfahren.

No. 24752 I. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbindermeisters **Christian Hammer** in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben.** 1879

Mannheim, den 14. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.
Birkenmeyer.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 21. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr
werde ich in Schwetzingen im Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Gasmotor (2 Pferdekräfte), hierzu **Transmission, 1 Bandsäge, 1 Drehbank** und sonstige verschiedene Gegenstände. 6650

Schwetzingen, 18. Juni 1902.
Wickenhäuser,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, ev. am Pfandorte
Divan, Chiffoniere, Kleiderschränke, Betten, Tische, Stühle, 1 Standuhr mit geschnitzten Holzkasten, Waschkommode mit Marmorplatte, Ausziehtische, Nähmaschinen, Bodenteppiche, Polstersessel, 1 Parthie Kleiderstoffe, 1 Bügelofen mit Eisen, 1 Parthie Sammt, Seide, Knöpfe, Regale, Theken, Ständer, Spiegel, 1 Zweirad, 1 Dynamomaschine, 1 Sekretär, Kommode, 1 Parthie Weißzeug, 1 Parthie forl. Dielen, Hobelbänke, Bilder, Spiegelschränke, Schreibtische, Verikow, ca. 4000 Cigarren, Kleidungsstücke, 2 Hunde, 1 Dezimalwaage, mit Gewichten, 2 Käfig mit je 1 Kanarienhahn, sowie andere Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 6660

Mannheim, den 19. Juni 1902.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 20. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Sopha, 100 Fl. Champagner, 1 Büffet, 1 Klavier, 1 Divan, 1 Waschkommode, 1 Spiegelschrank, 1 Verikow, 1 Oelgemälde, 2 Betten, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waarenautomat, 1 Billard, 1 Eiskasten, 1 Faß Wein und sonstige Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6657

Mannheim, 18. Juni 1902.
Höflein,
Gerichtsvollzieher.

Ladung.

Nr. II. 22234. Der am 11. März 1871 in Triberg geb. led. Kaufmann **Karl August Pfaff,** zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 24776

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf:
Mittwoch, 20. August 1902, Vormittags 8 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-O. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 3. Juni 1902 Nr. 474 Io verurtheilt werden.

Mannheim, 18. Juni 1902.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 9.
Dietrich.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbe-Gerichts Mannheim betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 2. und 10. Juni l. Js. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I.

Die Frist zur Eintragung in die Wählerlisten wird um weitere 2 Wochen und zwar bis **6. Juli l. Js.** einschließlich erstreckt.

Anmeldungen werden zu den in der Bekanntmachung vom 10. Juni l. Js. bestimmten Zeiten auf dem städtischen statistischen Amte entgegengenommen.

II.

Anmeldungen können von dem Inhaber eines Betriebes für sämmtliche bei ihm beschäftigten Personen in einer gemeinsamen Liste gemacht werden. Formulare zur Anmeldung werden auf der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts abgegeben. Bezüglich der Legitimation hinsichtlich des Alters genügt es, daß der Arbeitgeber den Gesuchstag der einzelnen Arbeiter auf Grund der Invaliden-Versicherungskarten etc. vermerkt und am Schlusse der Anmeldung durch Unterschrift beurkundet, daß die Altersangaben richtig sind. 24755

Ich weise darauf hin, daß die Anmeldungen auch schriftlich unter Beifügung der vorgeschriebenen Legitimationen, welche unverzüglich zurückgegeben werden, erfolgen können. — Es ist ferner zulässig, daß die Anmeldungen durch einen Vertreter bewirkt werden.

Mannheim, 17. Juni 1902.
Der Vorsitzende:
v. Hollander.

Steinkohlenlieferung.

Nr. 1151. Das **Evangelische Bürgerhospital** dahier bedarf für den Winter 1902/03 ca. **1000 Ztr. Ruhrer Steinkohlen bester Qualität,** deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betr.“ versehen, bis zum
Donnerstag, den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
bei der Hospitalverwaltung F 6 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 17. Juni 1902.
Der Stiftungsrath:
von Hollander.
24700 Kallenberger.

Arbeitsvergebung.

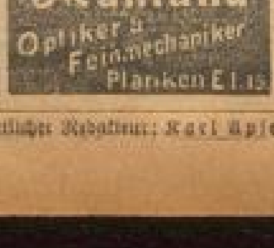
No. 1769. Zum **Schulhausneubau an der Käferthalerstraße** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden 24756

1. **Die Dachdeckungs- und Blitzableitungsarbeiten,**
2. **Die Spenglerarbeiten.**

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Dienstag, den 1. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle (Kaufhaus N 1, 9) Zimmer No. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare werden im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten verabfolgt.

Mannheim, den 17. Juni 1902.
Städt. Hochbauamt:
Perrey,
Stadtbaurath.



Bekanntmachung.

Die theilweise Einziehung der 7. Querstraße betr.

Nr. 15948 I. Der Stadtrath hat in Aussicht genommen, den nördlichen Theil der zwischen der Mittelstraße und der Einmündung in die 8. Querstraße liegenden alten 7. Querstraße — im aufliegenden Plane mit B. F. bezeichnet — dem allgemeinen Verkehrsgebrauch zu entziehen, nachdem für das durch denselben befriedigte Verkehrsbedürfniß in anderer Weise gesorgt und ein öffentliches Verkehrsbedürfniß nicht mehr vorhanden ist.

Unter Bezug auf § 9 der Vollzugs-Verordnung zum Straßengesetz vom 17. Januar 1885 bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der obenbezeichnete Plan 14 Tage lang vom 20. ds. Mts. an gerechnet, zur Einsicht der Interessenten im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 3 parterre aufliegt.

Mannheim, 10. Juni 1902.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
24721 Sauter.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5544. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Friedrich Hartmann, Versicherungsbeamter und dessen Ehefrau Maria geb. Moser dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Dienstag, 12. August 1902, Vormittags 9½ Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 242, Heft 38, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch-No. 5252 I, Flächeninhalt 3 a 74 qm. Schwetzingervorstadt, an der Schwetzingerstr. No. 161 Hofraithe; hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit T-Eisenbetonkeller.

Schätzung 60,000 M.

Mannheim, den 7. Juni 1902.
Gr. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsaßer. 24764

Versteigerung

Q 1, 14 Q 1, 14.

Heute u. morgen Fortsetzung der **Wein-, Cigarren- u. Körbe-Versteigerung in Q 1, 14.**
6635 **W. Bermann.**

Ich empfehle sich ganz vorzüglich backende 23285
Mehle
(H. Hildebrand Söhne, Weinheim)
5 Pfund schon zu 70 Pf.
Georg Dietz am Markt G 2, 8.
Telephon 559.

Bekanntmachung.

In der Halle der **Eilgutabfertigung Hauptbahnhof** hier werden am **19. ds. Mts. 5 Uhr Nachmittags:**

30 Kistchen Harzkäse

von der Harzkäsefabrik Otto Seil in Oberstleben öffentlich an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Mannheim, 18. Juni 1902.
Güter-Verwaltung
(Eilgutabfertigung).

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5597. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Friedrich Dietrich,** Händlers Ehefrau **Margaretha** geb. **Schneider** in Mannheim, (in Vermögensabsonderung) eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Dienstag, 5. August 1902, Vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes.

Grundbuch von Mannheim, Band 16, Heft 30, Bestandsverzeichniß I.

Lagerb.-Nr. 235p. Ortsetter Neckargärten an der 16. Querstraße Nr. 30. Flächeninhalt 2 ar 30 qm Hofraite, 29 qm Straßengelände.

Auf der Hofraite steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit theils zwei- theils dreistöckigem Seitenbau links und T Eisenbetonkeller.

Schätzung M. 32 000.

Mannheim, den 6. Juni 1902.
Großh. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsaßer. 24765

Rheinsalm
sehr billig! 8678b
Blaufelchen
Tafel
Schellfische
Cabliau, Zander
Seezungen, Rotzungen
lebende Schleien
lebende Aale
Suppen Krebse.
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. Tel. 2190.

Frische
Cabljau, Schellfische
Tafelzander, Flußhechte
Schollen, Rothzungen,
Donauschill.
Matjeshäringe
Suppenkrebse
Malta-Kartoffeln
empfiehlt 24779
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Größte Auswahl in allen Sorten
See- und Fluss-Fischen
24778
Ph. Gund, D 2, 9. K 7, 27.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 1, 17. Mannheim S 1, 17. Telephon 1920.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Gypser, Hafner (Geschirr), Korbmacher, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Sattler, Monteure, Schmied, Hufbeschlag-, Jung-, Feuer- u. Kesselschmied, Schneider, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Stuhlmacher, Polirer, Fraiser, Schuhmacher, Seiler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Kaufmann, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schreiner, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.
Hausknecht, Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kocht, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur., Herrschafts-Köchin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Näherin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:

Männliches Personal:
Buchdrucker, Krankenwärter, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk:
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal.
Haushälterin.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 20050
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

6183 Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Unterricht in Klavier wird billigst ertheilt. 81979
Lamehstraße 11, 4. Etage.

Unterricht
D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko.

Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Vermischtes

Empfehle den verehrlichen Vereinen u. Gesellschaften mein **separates Vereinslokal**, ca. 80 bis 90 Personen fassend. 3645b
Franz Vetter,
Wirthschaft zum weißen Wind, Bellenstr. 41.

Welche Brauerei od. Kapitalist würde einem Oberkellner an die Hand gehen, behufs Uebernahme eines Hotels am hiesigen Platze. Gefl. Offerten unter Chiffre L. O. 1900 hauptpostlagernd Mannheim erbeten. 3576b

Vollmilch
130—140 Liter an einen kautionsfähigen Händler abzugeben.
Zu erfr. in der Exped. 6644

Welcher Privatmann
oder kleiner 24774
Bankier discontirt
einem soliden Geschäfte am Platze 3—4000 Mk. in kleinen Wechsel à M. 500.— Gefl. Offert. sub **M. 61987b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Theilhaber gesucht.
Eingeführt. gutgehend. Geschäft der Holzbranche sucht einen Theilhaber mit 10—12,000 M. Einlage. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 3513b

6000 Mark
gegen gute Sicherheit auf 2 Jahre zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 3662 an die Expedition.

12.000 Mark
2. Hypothek, geg. gute Sicherheit gesucht. — Offert. unt. Nr. 3320b an die Expedition ds. Blattes.

Auf gute 2te Hypothek
Mk. 15,000 sofort gesucht. Offerten unter **D. 951 F. M. an Rudolf Mosse, Hier.** 34036

Junger Ingenieur, flotter Zeichner, bewandert im Projektieren von Fabrikanlagen für Dampf- u. elektr. Antrieb, sucht für seine freien Stunden Beschäftigung. Event. würde der Betreffende auch auf festes Engagement eingehen. Off. erb. u. Nr. 3648 a. d. Exped.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246
Beilstraße 3, parterre.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näheres in J 4a, 4, 3. Stock. 3557b

Damenfrisiren 6640
im Monats-Abonnement billigst.
Horn, Damenfriseur,
Seckenheimerstraße 90, II.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme **Solmar,** Judengasse 4. 22534

Damen jeden Standes u. Religion, welche Heirath wünschen, wollen sich vertrauensv. a. d. alt. gediegenes Heirathsbureau wenden u. Dornröschen Nr. 3748 a. d. Exp.

Husten, Lungenhusten
heilt unentgeldlich
Frau Elise Falkenau,
Hebamme, Pflügersgrundstr. 15

Zahnweh-Tropfen
helfen sofort und sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1883
Th. von Eichstedt. N 4. 12.

Entlaufen

60 Mark Belohnung.
8 Mon. alt. Schnauzer, pfeffer- u. salzfarbig, **entlaufen.** Dem Wiederbringer 60 Mk. Belohnung. Abzug. P 7, 2, Schuhladen. 36685

Ankauf

Ich beabsichtige, ein schönes
Einfamilienhaus
in guter Lage zu kaufen oder zu bauen. Vorschläge vermittelt unter No. 6619 die Expedition dss. Blattes.

Pflastersteine
zu kaufen gesucht.
Näheres bei **Adam Last in Neckarau, Werderstraße Nr. 5.** 6595

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen **Jacob Kling,** Goldarbeiter. **G 3, 1.** 5793

Verkauf

Schlosserei-Verkauf.
In einer größeren Garnisonstadt Badens mit reger Baulust ist ein 3stöckiges **Wohnhaus** mit flottgehender **Kunst- und Bauschlosserei** (Motorbetrieb) wegen Wegzugs auf 1. Oktober 1902 zu verkaufen, event. zunächst zu verpachten.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter **J. M. 6630** erbeten.

ADOLPHS
patentirte, garantirt feuer- und diebessichere 20177
Dokumentenschränke
Panzerkassen.
Amtlich geprüft.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Coroll, O 6, 2.

Perfecte erste Taillenarbeiterin,
die in nur feinen Geschäften thätig war, gegen gute Bezahlung **sofort gesucht.** 24770
Geschw. Traub, Robes,
Karlsruhe i. B.

Herrschaftl. Villa.
Zu verkaufen oder zu vermiethen ist eine im Neckarthale (Amtsstädtchen) am Neckar und Gebirge gelegene comfortabel ausgestattete **neuerbaute Villa;** (mit Gas- und Wasserleitung, Canalisation zc. versehen), mit 10 großen Zimmern, 2 Mansardenzimmer, 2 Badecabinet, 2 Küchen und separater Waschküche, Kammern zc. (Für zwei und eine Familie zu bewohnen) nebst ca. 2000 Quadr.-Met. gr. Garten. Gefl. Angebote bittet man unter Chiffre H. H. Nr. 3387 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 3387b

Hausverkauf.
Neuerbautes 4stöck. Haus mit Wirthschaftsladen (hochrentirend), im südlichen Stadttheil Ludwigshafens (5000 Mark Anzahlung), billig zu verk. Off. unter L. W. 3659 an die Exped. d. Bl.

Ein vorzüglich brennender
Restaurationsherd
ist billig zu verkaufen. 6642
Näh. **Waldhofstr. 7,** Baubureau.

Ein fast noch neues **Schlafsofa** „Jockels-Patent" billig zu verk. Zu erfragen Prinz Wilhelmstraße Nr. 10, Bureau part.

Ladeneinrichtung, wie neu, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. 34275
Zu erfr. C 3, 19, parterre

Verschied. **Hausrath** billig zu verkaufen. B 6, 23b, 2. St.

Drei Stück junge
Hunde
(2 Rüden) Leonberger, hat zu verkaufen. 6603
Georg Stecher, Sinsheim.

Bernhardiner Rüde,
zweijährig, wunderbares Thier mit großem Stammbaum, mit 1. Preis ausgezeichnet, ist zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich als Zuchthund. Preis 900 M. Gefl. Offert. unter X. X. Nr. 6655 an die Exped. ds. Blattes.

Stellen finden

Tüchtige Stein- und Bildhauer
auf Bauarbeiten werden sofort **gesucht.** 6469
Jäger & Rumpf,
Stadthalle-Heidelberg.

Krahnenführer.
Für die **Bedienung eines Dampfkrahns** auf einem Lichterkrahn ein tüchtiger, solider Krahnenführer gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. F. Nr. 21687 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen per 1. Juli einen angehenden **Commis** mit schön. Handschr. u. d. Stenographie perfekt kundig. Offert. unt. Nr. 3653 an die Expedition d. Bl. 3653b

Sichere Existenz
wird tüchtigen, reellen Leuten durch Einrichtung einer
Kohlen- u. Holz-Handlung
für Kleinverkauf geboten. Weitgehendste Unterstützung.
Offerten unter Nr. 6455 an die Exped. d. Bl.

Reisender gesucht
für Norddeutschland. Bevorzugt wird älterer Herr aus der Colonialwaaren-, Drogen-, Parfümerie- zc. Branche. Gefl. Offerten unter Nr. 3456 an die Exped. 3457b

Vertreter gesucht.
Eine **Mannheimer Cigarrenfabrik** sucht für hier u. Umgebung einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. 35093
Offerten unter Nr. 3509 an die Expedition.

Hausirer u. Hausiererinnen
dauernd **sofort gesucht,** nur tüchtige und erfahrene wollen sich melden, schön. Verdienst gesichert. Näheres in der Expedition. 3477b

Eine perfecte
Stenographistin,
welche mit der Schreibmaschine **Underwood vollkommen** vertraut ist, findet auf einem hiesigen Bureau sofortige Stellung.
Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühesten Eintrittsdatums u. No. 3604b a. d. Exp.

Stenotypistin.
Ein mit der Bedienung der **Underwood** Schreibmaschine **durchaus vertrautes, gebildetes Fräulein** (perfecte Stenotypistin), welches schon auf einem Bureau thätig war, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter **W. G.** Nr. 21687 an der Expedition ds. Blattes.

Ein braves, jüngeres Mädchen in eine kleine bessere Fam. für häusl. Arb. auf 1. Juli gesucht. T 6, 24, 4. Stock lks. 3637b

Eine **Taillenarbeiterin** und **Lehrmädchen** sofort gesucht
24385 **K 2, 19, 2. St.**

Gesetztes älteres **Fräulein,** energisch, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vollständig vertraut und größerem
Damen-Personal
vorstehen kann, per 1. Juli zu engagiren **gesucht.** 3654b
Offerten mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter Nr. 3654 an die Expedit. d. Bl. zu richten.

Ein **Mädchen** f. häusl. Arbeit, das ein wenig kochen kann u. Liebe zu einem Kinde hat, nach auswärts gesucht. — Zu erfragen 35640 **F 7, 18,** 2. Stock.

Erzieherin nach Wiesbaden u. **Mannheim,** Kinderfrl. Köchin, bessere Kindermädchen, Zimmermädchen, tücht. Haushält. sof. ges.
Beck-Redinger,
P 4, 15. P 4, 15.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann gegen hohen Lohn gesucht. L 14, 12, 2. St. 3643b

Per 1. Juli, ein einfaches Mädchen für Hausarb. in kleine Fam. ges. Näh. D 2, 9, 1 Tr. 3649b

Zum 1. oder 15. Juli ein ehrl., zuverlässiges
Mädchen,
das etwas kochen kann, gesucht. 6660
Näh. G 7, 33, 2. St.

Ein **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarb. versteht, i. kl. Fam. geg. hoh. Lohn auf 1. Juli ges. 35295 **D 5, 1,** 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort **gesucht. N 2, 2.** 3534b

Eine gute **Köchin,** die auch Hausarbeit verrichtet und ein **Zimmermädchen** auf's Ziel gesucht. Näh. **B 7, 5,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Für mein **Parfümerie-Geschäft** suche ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. **Hugo Giessow,** Kiga-Parfumerie — Pfälzer Hof.

Stellen suchen

Junger verh. Mann
sucht **Stelle als Ausläufer,** Einkassirer oder dergl. Offert. unt. Nr. 3650b an die Exped. d. Bl.

Ein **Mann** in den 30. Jahren, verheir., **sucht sofort Stelle** als **Bureaudiener, Einkassirer, Magaziner** oder sonstige Stelle. **Caution** k. gest. werd. u. stehen gute Zeugn. zu Diensten. Off. u. O. 61974b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Angehende Verkäuferin sucht Stellung am hies. Platze in einem best. Kurz- od. Galanteriewaarengeschäft. Selbige ist auch in der dopp. u. einf. Buchführg. perf. Off. u. Nr. 3646b a. d. Exp.

Tüchtiges **Mädchen** sucht Stelle in Privathaus. 3653b Moltkestraße 3, 1 Tr.

Ein gebildetes **Fräulein,** das bisher im Special-Geschäft der Woll-, Strumpf- u. Tricotagenbranche thätig war, sucht sich recht bald zu verändern. Off. unter Nr. 3638 an die Exped. d. Bl.

Solides **Mädchen** sucht Stelle in best. Fam. bis 1. Juli für **Küche und Hausarbeit.** Zu erfr. von 11 bis 3 Uhr. 3558b
Meerfeldstraße 19, 2. Stock.

Unabhängige **Frau** geht Wasch- und Putzen, verrichtet auch noch sonstige Arbeit. — Zu erfragen **O 5, 1,** 3. Stock, Vordh.

Mädchen, gut empfohlen für Küche u. Hausarb. suchen auf's Ziel 1. Juli Stellen. G 7, 6, 2. St. 3661b

Mädchen gut empfohlen, d. gut kochen u. Hausarb. verstehen, such. Stell. Relt. Vermittl.-Bureau, Bürkel, Q 4, 3. 3660b

Ein tüchtiges, ält. **Mädchen** wünscht Stellung als Haushälterin. Offerten unter Nr. 3675 an die Expedition.

Wirthschaften.

Wirthschaft.
In einer Vorstadt Mannheims, in nächster Nähe des Bahnhofes sow. mehr. Fabrik. ist eine gutgeh. Wirthsch. krankheitshalb. zu verg. Näh. i. Verlag.

Miethgesuche

Eine schöne geräumige
Part.-Wohnung
von 7 Zimmer und Zubehör, wenn möglich in der Nähe des Bahnhofs per September gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6587 an die Exped. ds. Bl.

Ruhige Familie m. einem Kind **sucht per 1. Juli Wohnung** mit 4 Zim. nebst Zub. in best. Hause. Bald. Off. m. Preisang. u. B. No. 36156 an die Exped.

Gesucht
von einz. Dame in gut. Hause 2 Zim. u. Küche od. 2 Zim., auf die Straße gehend, m. Abschluß bis Sept. Gefl. Off. m. Preis u. Nr. 34955 a. d. Exp.

Eine junge **Dame** sucht ein möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 3640 an die Expedition.

Wohnungsgesuch.
4 Zim. u. Küche, 2 Zim. getrennt evtl. 2mal 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober, rechts der Neckarbrücke zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 3318b an die Expedition dss. Bl.

Ungenirtes **möbl. Zimmer** mit 2 Betten od. 2 einz. Zimmer **gesucht** event. mit **Pension.** Offerten mit Preis unter B. No. 3652b an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort eine **Wohnung** von **3 Zimmern in guter Lage,** wenn möglich ohne Gegenüber, von jungem Ehepaar. Bevorzugt wird freie und ruhige Lage.
Gefl. Off. unter Nr. 6656 an die Exped. d. Bl erbeten.

Läden

F 2 No. 4
(Marktstrasse).
In bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen: 6649
a. Ein Laden
mit Zubehör
b. Magazin
mit Comptoir,
vierstöckig mit Souterrain, circa 600 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar.
c. 7 Zimmer u. Zubehör
(2. Stock).
Carl Bender,
U 6 No. 11.

K 1. 5b
Breitestraße, **großer Laden,** 65 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6293
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden, mit od. ohne Wohn.** per 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4.

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthschaft.

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6875
Näheres 2. Stock.

U 4, 19 Laden mit Wohnung, Magazin zc. in welchem seit Jahren ein Spezereiwaaren-, Landesprodukten- u. Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, **zu vermiethen.** Näheres Parterre, **Weinwirthschaft.** 6648

Schöner Laden,
in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen. Näh. Q 1, 14 part. rechts.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus-Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St.

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. **D 3, 4, Mayer.**

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Der Eckladen ca. 80 Quadr.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres G 3, 9.

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirszwecken preiswerth zu vermiethen. 5516

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5881 Zu erfrag. **S 2, 7,** 3. Stock.

Bureau
3 helle Zimmer zu vermiethen. 6496 **S 6, 35.**

Magazine

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

Riedfeldstraße 14 geräumige Werkstätte mit elektr. Anschluß auch abgetheilt, zu vermiethen.

Großer Lagerplatz
in den Langen Rötter zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsagent **B. Krentag,** hier, D 4 Nr. 17.

In der **Neckarvorstadt** ist eine **Werkstätte** für Schreiner, Schlosser, Spengler, Maler, Tüncher zc. unter Zusicherung von Arbeit billig zu verm. Näheres **Waldhofstr. 7,** Baubur.

Lager- oder Gewerbeplatz
900 qm groß mit Schuppen, nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **R 3, 4.** 3408

Zu vermiethen

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre

R 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub. Badezim., Balkon, Speicherraum, 2 Mägdkammern z. 1. Juli z. verm. 6681

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr. d. Vorderh. das.

C 4, 15 Seitenb. part. Wohn. m. 2 Zim. u. Küche per 1. Juli z. v. Näh. 1 Tr.

D 6, 16 part. 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St.

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5714b

E 8, 9, Akademiestr. 13 ein leer. Part.-Zim., auch zu Bureau geeign., an einz. Person z. v.

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu vermiethen.

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof.

G 6, 2 Part.-Wohn. a. z. Bureau geeig., ev. könnte u. Magazin dazu gegeben werden, zu verm. Näh. J 4a, 4, 1. Stock. 3664b

G 6, 20, 2 Zim. u. 1 Zim. m. je 1 Küche p. 1. Juni z. v. 3641

G 7, 17 G 7, 17
1 Wohnung: 3 Zimmer, Badezimmer, Küche zc.
1 Wohnung: 2 Zim. u. Küche per 1. Juli event. sofort zu vermiethen. 6645

G 7, 29 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6491

G 8, 21 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v.

H 3, 7 drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. Lederhandlung. 6374

H 5, 20 Neubau,
3. Stock, abgeschlossene schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubeh. per 1. Juli z. v.

H 7, 13, 1 gr. Zim. u. Kam. z. v. Zu erfr. 2. St. r.

H 7, 13, Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St. r.

H 9, 5 (Beilstr. 9) 3. Stock Vrdh., 3 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 2. Stock. 3658b

K 1. 5b 2. St., 9 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock Kanzlei. 6074

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 23 ein Zimmer nebst Küche an kl. ruhige Familie zu v. Näh. 4. Laden.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5483

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 4 2. St. 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6476
Näheres im 4. Stock daselbst.

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer zc. zu vermiethen. 18706

M 1, 4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis Mk. 300.— 3875b
Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b

M 4, 4 elegante 2. el.-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St.

N 6, 6½ 3 Zimmer u. Küche zu verm.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

O 7. 19.
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.**
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Q 4, 7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5659

Q 4, 21
schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen.

R 3, 15b 2 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 29
eine eleg. Wohnung 1 Tr. hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst all. Zub. per sof. zu verm. Näheres parterre. 6618

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub. gegenüb. Gart.

S 6, 43 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu v. Näh. bei Joh. Schwendemann, D 7, 20, Laden.

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer zc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, **Badezimmer, Speisekammer zc.** per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, **rechts.**

Bellenstr. 22, 1. u. 2. Stock mit Laden, 4 Zimmer u. Küche ganz od. getheilt, sofort zu vermiethen. Preis 50 Mk.

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **E. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.**

Friedrichsring T 6, 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör per Mitte Juli zu v.
E. Schweikart, Architekt.

Jungbuschstr. 33 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfr.: Wirthschaft.

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne 2 **Zimmer-Wohnungen,** sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6482

Lameystr. 12a,
kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre.

Luisenring 36
2 Zimmer, Küche und Keller, Wasserclosett zu vermiethen.
Näheres parterre. 3378b

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Mittelstraße 18 östl. Stadterweiterung 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. 6647
Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Parkring 5 Zimmer m. Küche an 1 od. 2 Leute zu verm. 3647

Parkring 33 4. Stock, 8 Zimmer **und Zubehör bis 1. Juli oder später zu verm.** 5982

Riedfeldstr. 14 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern u. Küche z. v.

Rheinhäuserstr. 48
schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen.
Näh. Rheinhäuserstr. 46, 4. Stock.

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine Wohnung von 5 od. 6 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part.

Rheindammstr. 24, 3. St., 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres ist im Hause zu erfahren. 6651

Eingang Seckenheimerstr. 8
(am Ring).
Schöne abgeschl. 3 Zimmer-Wohng. m. all. Zub. p. 1. Juli. Schöne abgeschl. 2 Zimmer-Wohng. m. Bad u. all. Zub. per 1. Juli. Näh. dal. 2. Stock. 6561

Seckenheimerstr. 17. Wegzugs halber nach Uebereinkunft 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden.

Seckenheimerstr. 96
2 Zimmer u. Küche, 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres Q 4, 7. Laden.

Thoräckerstr. 7, eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

In feinster,
ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung zc. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Werderplatz Nr. 7,** 4. Stock.

Nächst dem Hauptbahnhof und Kaiserring 4 Zimmer, Küche, Balkon etc. eine Treppe hoch pr. 1. Juli auf 3 Monate od. länger zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 48, 2. Stock. 6283

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

B 2, 11 3. St., 1 größeres gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm.

B 5, 13 1 Treppe, eleg. möbl. Balkonzimmer für besseren Herrn sofort zu vermiethen. 3128b

C 1, 15 2 Tr. h. g. möbl. Z. n. d. Str. geh. z. v.

C 4, 15 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. sof. z. v. Näh. 1 Tr.

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3580b

C 7, 11 4. St., freundl. möbl. Zim. z. v.

D 3, 4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5912

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6604

D 5, 3 2 Tr. g. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3667b

E 5, 14 ein möbl. Parterrezimmer z. v. 6572

F 7, 13 2. St., 1 Zim. mit 2 Betten z. v.

G 3, 11 1 Tr., sof. zu vermiethen: 1 schön möbl. Zim. an best. Herrn.

G 3, 15 part., schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren, sep. Eingang, auf die Straße gehend, z. sof. z. v. 3849b

G 7, 41 fein möbl. Zim., part., sep. Eingang, mit od. ohne Pension bis 1. Juli an best. Herrn zu verm. 36225

H 8 (Ring), **Dalbergstr. 5,** 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3549b

H 9, 5, 1. St. 2 einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. part. 3100b

J 9 Dalbergstr. 22, 3. St., rechts, gute Schlafst. mit od. ohne Kost an anst. Arbeiter zu v.

K 4, 10 1 Tr., schön möbl. Zim. in gt. Fam., mit od. ohne Pens. bei mäß. Preisen zu v.

L 4, 12
hübsch möbl. Zim. z. v. 3656b

L 13, 20 3 Tr. a. Bahnhof, sch. möbl. Zim. m. Pension zu verm. 3610b

L 14, 2, 2 Tr., Nähe d. Bahnh., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

L 14, 6 2. St., fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli oder sofort zu vermiethen.

N 3, 17 2 Trep., gut möbl. Zim. zu verm.

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 2, 4/5 1 Tr. hoch, schönes ungenirt. Zim., bei mäßigem Preise an Herrn zu vermiethen. Näheres parterre. 6588

P 6, 1 (Heidelbergerstraße), 2 Tr., ein gut möbl. Zim. an 1 Herrn sof. od. spät. zu v. 3248b

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm.

R 4, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v.

R 6, 5 4 Treppen, ein schön möbl. Zimmer für ein Fräulein sofort zu verm. 3542b

S 1, 10 2 Tr., f. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 3487b

S 1, 17 2 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3674b

S 3, 6 2. St., links, ein einf. möbl. Zim. sofort od. bis 1. Juli zu verm.

S 3, 6 Seitenb., 3 Tr. l., gut möbl. Zim. z. verm.

S 6, 12 part., 1 gut möbl. Zim., auf 1. Juli ev. auch auf 15. Juni zu verm. 3435b

S 6, 28 1 Tr., schön möbl. Z., evt. mit gut bürgerl. Pens. b. christl. Fam. z. v.

T 6, 38, 3. St. ein schön möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 3665b

U 4, 22.
2 Tr., möbl. Zimmer zu v. 3668b

U 4, 22, ein fein möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. zu v.

U 6, 27, Vrdhs. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v.

Collinistr. 20, part. rechts, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 34435

Kirchenstr. 19, F 8, 14a, fein möbl. Zim. sof. zu verm.

Rheinaustr. 14, 2 schön möbl. Parterre-Zimmer sof. zu verm. Näh. part. links. 3394b

Ein hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Zu erfr. **Lameystraße 17,** 1 Tr. lks.

Eine einzelne **Dame** sucht ein best. **Fräulein** in Wohnung mit Familienanschluß. 3550b
Näheres im Verlag.

Schlafstellen

C 2, 5 2. St., Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 3659b

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6588

G 5, 11 2 St. Sths., 2 gute Schlafst. z. v.

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat Mittag- u. Abendtisch.

Privat Mittag- und Abendtisch, Rheinhäuserstr. 48, 1 Tr., l. 3667b

MARCHIVUM

Wegen vorgeschrittener Saison werden die noch vorräthigen

Damen-Sonnenschirme

zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben. 24865

Zurückgesetzte Schirme unter Einkaufspreis.

C. W. Wanner, M 1, 1.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2. 4/5.** 1 Treppe hoch.

20447 **Größtes Etablissement**

für **Wäsche-Ausstattungen.**

Herren-Hemden nach Maaß.

Specialität: deutsche und englische

Eisen- und Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung

Completer Betten

18 Verkaufsräume. von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen verschiedener Systeme.

Gardinen. Teppiche. Steppdecken-Fabrik.

Colonia-Cement.

Ia. Portland-Cement

kein Schlacken-Cement,

Marke allerersten Ranges

Spezialitäten:

Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaaren-Cement. 26851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe

Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**

Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert. Bahnversandt ab Mannheim.

Vollständige

Bureau-Einrichtungen

aller Arten, neu und gebraucht, in größter Auswahl empfiehlt

Daniel Aberle.

G 3, 19. G 3, 19.

Clichés jeder Art und für jede Reklame in feiner Ausführung.

Sachs & Co.,

F 7, 20. ● Telef. 219.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17089

Lorenz Schütz, R 3, 12,

Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6.

Gegründet 1882.

18138

Jubiläums-Kunstausstellung Karlsruhe 1902

v. **24. April** bis **15. Oktober** zu Ehren d. 50jähr. Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden. Unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs.

Ausstell.-Halle 3 Min. v. Bahnh. Tägl. geöffn. v. 9 Uhr Vorm. bis Abds. 6 Uhr. **Eintritt 1 Mk.**

2237

Der **praktischen, sparsamen Hausfrau** empfehle angelegentlichst

MAGGI's Gemüse- u. Kraft-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.

für 2 Teller nahrhafter, wohlschmeckender Suppe. **Nur mit Wasser zuzubereiten.** Stets frisch und in den verschiedensten Sorten vorräthig. 24461

Ludwig Zeller, Nachf. v. C. Krust Wwe., B 5, 15.

Abbruch am Rheinpark,

früheres Milchgütl.

Vom 16. Juni ab sind **Baumaterialien** in nur gutem Zustande abzugeben und zwar: **Falzziegel, Sparren,** 10/12 9,00 m lang, **Bauholz, Zimmerthüren, Glasabschlüsse, Stocktreppen, Wellblechdächer, Gas- und Wasserleitungsrohre, Gaslüster, Wirthschaftsherd und Oefen, T-Träger, eine Theaterbühne, Dampfheizung, eine Schiffsschaukel und sonst Verschiedenes.** Näheres bei 24255

H. Schumacher, Bauunternehmer, **Sandhofen.** Telephon 2608.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 18137

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,** bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha

Vorsitzender **C. F. Grübel,**

Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Brennabor

Wunderbar leichter Lauf ◦ Gewissenhafte Präcisionsarbeit

Volle Garantie für Haltbarkeit ◦ Vornehmes Aussehen

sind die Hauptvorzüge der Brennabor-Räder.

Brennabor-Fahrradwerke Brandenburg a. d. H.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen, Hassloch und Umgegend: 21772

Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

Mein Comptoir u. Wohnung

befinden sich von heute ab in meinem Hause

Moltkestrasse 7, 1 Treppe hoch

J. Zilles 24724

Immobilien- u. Hypothekengeschäft, Bankvertretung,

Teleph. 876. Versicherung etc. Teleph. 876.

HAUSSE-EPOCHE. Unthätiges Liegenlassen von Geldern zu 3—4 % erscheint derzeit verfehlt!! Wieder kam Gelegenheit zur **sofortigen Erlangung grösster Gewinne** bei begrenztem Risiko. Hochgestellter, erfahrener Bankbeamter erbietet sich zur Ertheilung von **Rath u. Leitung.** Redaction, Budapest, Postgasse 10, Rep. 5. 33865

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2

Telephon Nr. 39. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 39.

Bau- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, fertige Grabgeländer und zusammenlegbare Gartenzelte, Veranden, Gewächshäuser ꝛc. 20150

Künstliche u. moderne

Haararbeiten für Damen u. Herren.

Perrücken, Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren, Haarketten u. Zöpfe. 24654

Strengste Diskretion.

Eleg. Frisir-Salons für Damen u. Herren.

Parfumerien und Toilette-Artikel.

Feine Puppen, gekleidet und ungekleidet.

Kalte und warme Bäder mit Brause.

H. Urbach, Planken, D 3. 8.

Die Haare schützt man vor Ausfall nur mit

J. Hirt's Haarwasser

welches seit 3 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Bonz,** Friseur, Traitteurstr. 56 und **Valentin Fath,** Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.,** Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88. 23461

Wollen Sie das Neueste aus München und Bayern lesen, dann abonniren Sie, bitte, einmal probeweise auf die in München gelesenste und billigste Tageszeitung, auf die

Münchener Zeitung.

Monatlich nur 60 Pfg. bei der Post.

Ueber 65000 Abonnenten.

Tendenz:

Gut bayerisch und deutsch, unabhängig und volksthümlich. 24703

III. Pfälzische Pferde-Lotterie I. Serie.

Ziehung am 3. Juli 1902.

600 Gewinne i. W. v. Mk. **12000**

Loose à 1 Mk. 11 „ 10 „ } Porto und Liste 30 Pfg. extra.

empfiehlt **Peter Rixius,** Generaldebit, Ludwigshafen a. Rh.

sowie in **Mannheim:** Adrian Schmitt, S 4, 19, Moritz Herzberger, E 3, 17, C. Struve, T 1, 5, P. A. Keil, C 1, 5, M. Bergenicht, E 5, Aug. Scherer, L 14, 1, B. Transier, E 2, 9, u. alle durch Plakate erkenntliche Looseverkaufsstellen; in **Heddesheim:** J. F. Lang Sohn. 24401

Sommerfrische

Schön möbl. Zimmer, ein oder zwei Betten, mit oder ohne Pension, in schönster Lage, zu vermiethen; auch für Erholungsbedürftige geeignet. 6653

Ferdinand Roth, Kaufmann, **Dilsberg** b. Neckargemünd.

Bartpflege

ist das Beste für schöne Herren-Bärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten.

à Glas M. 1.—, 23044

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4. 12.

Derjenige Herr

welcher am Sonntag

sowohl wie am Werktag schön gewichste Schuhe tragen will, lasse sich dieselben nur mit dem neuen Glanzfett **Poli** putzen und er wird von dem wundervollen Glanz überrascht sein. 17390

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-, Schuhwaaren- und Drogengeschäften.

Chron. Kranke

wie: **Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nieren- und Leberleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Nervöse Leiden jeder Art, Flechten, Finnen, Gesichtspickel, offene Beinschäden, Entzündungen ꝛc.** behandelt mit großem Erfolg 20090

Hch. Schäfer, P 4, 13

(**B. Langen's elektr. Institut.**)

Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

„Kurhaus Plättig".

Sonntag, 22 Juni:

Militair-Concert

in der neu errichteten Gartenhalle.

Ergebenst

24669 **Weis & Habich.**

Luftkurort Zeselberg

Sickingerhöh (Pfalz).

Das Privat-Courhaus Engel

in **Zeselberg** bei Landstuhl eignet sich besonders für Erholungsbedürftige, die zur Neubelebung der Nerven einer Kur in frischer Luft bedürfen. Auch blutarmen und schwächlichen Personen ist hiesiger Kurort sehr zu empfehlen.

Meine **gut eingerichteten Zimmer** bieten beste Unterkunft. **Pensionspreis billig.** Prospekte kostenfrei. Nähere Auskunft ertheilt 24383

J. Engel, Besitzer.

Kurhaus Lauterbach im württb. Schwarzwald.

Station Schramberg. Ruh. Haus in herrl. Lage direkt am Wald. **Beste Referenzen. Mäßige Preise.**

Luft- und Waldkurort Bubenbach.

Bei Neustadt, Bad. Schwarzwald. — 950 Mtr. über dem Meere.

Gasthof-Pension zum Adler.

Nächste Bahnstation Hammereisenbach-Neustadt (Höllenthalbahn). In ausnehmend geschützter Lage. Von herrlichen Tannenwaldungen umgeben, anstoßend an den Ort. Hübsche Waldspazierwege mit Ruhebänken. Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Mäßige Preise. Milchwirthschaft. Post und Telegraph im Hause. 24423

Ad. Isele, Eigenthümer.

Landaufenthalt.

In schönster Lage des Högaues, Nähe der Bahn, finden in einem guten Gasthofe **ein oder zwei Familien bei billiger Berechnung für mehrere Wochen angenehme Pension.** Post und Telephon im Hause. Badegelegenheit. 24689

Näheres in der Expedition ds. Bl.

modernes Kurhaus mit grosser, gedeckter Veranda, Centralheizung, Badezimmer in allen Etagen. Vorzügliches Quellwasser. Geschützte, idyllische, staubfreie Lage mit ausgedehnten Tannenwaldungen, äusserst reiche Spaziergänge, grossartiges Alpenpanoram. Telephon. Postverbindung.

Pension f. 5½—7½ je nach Zimmer.

Prosp. gratis u. franco.